



Geschäftsbericht 2025 General Reinsurance AG

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Kennzahlen	2
Lagebericht	3
Einleitung	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Kapitalmärkte.....	5
Geschäftsverlauf	6
Geschäftsverlauf in den Hauptversicherungszweigen	12
Geschäftsbereiche	12
Lebens- und Krankenrückversicherung.....	12
Schaden- und Unfallrückversicherung.....	15
Geschäftsentwicklung der wichtigsten Tochtergesellschaften	19
Unsere Beschäftigten	20
Anteil von Frauen in Führungspositionen.....	21
Dank an unsere Beschäftigten	21
Risikobericht	22
Risiko-Governance	22
Risikostrategie	22
Risikomanagementprozess	23
Versicherungsrisiken	24
Markt- und Kreditrisiken.....	27
Operationelle Risiken.....	28
Strategische Risiken	29
Aufsichtsrechtliche Berichterstattung nach Solvency II und wesentliche Einflussfaktoren auf Chancen und Risiken	30
Ausblick.....	34
Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	36
Nachhaltigkeitsbericht	37
Bilanz zum 31. Dezember 2025.....	38
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	41
Anhang	43
Erläuterungen zur Bilanz	50
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	56
Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen	59
Allgemeine Angaben	62
Beteiligungsliste.....	67
Aufsichtsrat.....	68
Vorstand.....	69
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	71
Bericht des Aufsichtsrats	77

Kennzahlen

		2025	2024	2023	2022	2021
Bilanzdaten						
Kapitalanlagen	Mio. Euro	11.559,7	11.634,8	10.449,4	9.446,8	8.643,1
davon: Depotforderungen	Mio. Euro	1.534,0	1.575,5	1.851,6	1.959,2	1.888,6
Liquide Mittel	Mio. Euro	631,5	622,1	554,9	576,8	479,8
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	Mio. Euro	12.191,2	12.256,9	11.004,3	10.023,6	9.122,9
Eigenkapital	Mio. Euro	4.383,3	4.297,7	3.878,4	3.226,5	3.061,2
Eigenkapitalrendite	%	2,0	10,3	25,4	5,3	8,9
Versicherungstechnische Rückstellungen						
für eigene Rechnung	Mio. Euro	8.378,0	8.203,1	7.685,4	7.197,9	6.789,1
Bilanzsumme	Mio. Euro	13.992,7	14.201,3	12.993,5	11.892,1	11.271,9
Gewinn- und Verlustrechnung						
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. Euro	4.735,1	4.833,7	4.723,6	4.187,3	4.525,9
Leben/Kranken	Mio. Euro	2.787,4	2.718,6	2.783,0	2.671,3	2.917,3
Schaden/Unfall	Mio. Euro	1.947,7	2.115,1	1.940,6	1.516,0	1.608,6
Verdiente Nettobeiträge	Mio. Euro	4.002,6	4.110,1	4.000,6	3.771,0	4.058,3
Leben/Kranken	Mio. Euro	2.645,3	2.591,5	2.672,9	2.620,1	2.853,2
Schaden/Unfall	Mio. Euro	1.357,3	1.518,6	1.327,7	1.150,9	1.205,1
Vt. Ergebnis vor Schwankungsrückstellung						
Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	381,3	256,5	259,6	64,5	-146,1
Leben/Kranken	Mio. Euro	200,1	179,7	250,5	219,2	67,2
Schaden/Unfall	Mio. Euro	181,2	76,8	9,0	-154,8	-213,3
Combined Ratio	%	90,5	93,8	93,5	98,3	103,6
Leben/Kranken	%	92,4	93,1	90,6	91,6	97,6
Schaden/Unfall	%	86,7	94,9	99,3	113,4	117,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung						
	Mio. Euro	-165,7	-64,5	-32,7	132,4	135,1
Vt. Ergebnis nach Schwankungsrückstellung						
Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	215,6	192,0	226,8	196,8	-11,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen						
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	Mio. Euro	328,7	342,4	223,0	168,0	178,5
davon: realisierte Kursgewinne/-verluste*	Mio. Euro	29,5	61,6	695,5	-86,4	144,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit						
Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	69,8	639,6	1.075,6	296,9	312,5
Jahresüberschuss	Mio. Euro	85,5	419,3	902,2	165,3	260,8
Dividende	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	250,3	0,0
Beschäftigte**		851	849	831	792	756
davon: in Deutschland		417	423	415	393	384
Ratings		Standard & Poor's: AA+		A.M. Best: A++	Moody's: Aa1	

*inkl. Zu- und Abschreibungen

**Stand 31.12., inkl. Beschäftigte der General Reinsurance AG, die bei Servicegesellschaften beschäftigt sind.

Lagebericht

Einleitung

Berkshire Hathaway Inc. ist die Muttergesellschaft der General Re Corporation (Gen Re) – einer Holding-Gesellschaft, zu deren Tochtergesellschaften die General Reinsurance Corporation zählt. Die General Reinsurance Corporation wiederum ist die unmittelbare Muttergesellschaft der General Reinsurance AG. Als einer der weltweit führenden Rückversicherungskonzerne betreibt die Gen Re das Geschäft der internationalen Rückversicherung und damit verbundene Aktivitäten und ist weltweit mit annähernd vierzig Stützpunkten vertreten.

Die General Reinsurance AG ist durch Niederlassungen oder über Tochtergesellschaften in allen wichtigen Märkten der Lebens- und Krankenrückversicherung sowie der Schaden- und Unfallrückversicherung vertreten, mit Ausnahme des australischen Schaden- und Unfallversicherungsmarkts. Das Geschäft im australischen Schaden- und Unfallversicherungsmarkt wird von einer Schwestergesellschaft in der Gen Re Gruppe betrieben, die nicht zur General Reinsurance AG Gruppe gehört.

Das Wachstum der Weltwirtschaft wurde zu Beginn des Jahres 2025 auf rund 3 % prognostiziert, und die Inflation näherte sich weiterhin den Zielvorgaben der Zentralbanken an. Die Erwartungen an eine fortschreitende Stabilisierung und Normalisierung wurden jedoch im Laufe des Jahres enttäuscht, nicht zuletzt aufgrund von Spannungen im Welthandel, Unsicherheiten hinsichtlich der Geldpolitik der Zentralbanken und geopolitischen Konflikten.

Trotz der Herausforderungen erwies sich das globale Wachstum als widerstandsfähig, während die Inflation hartnäckig blieb. Ein starkes Wachstum in den Schwellenländern hat dazu beigetragen, das langsamere Wachstum in Europa und in Teilen Asiens auszugleichen. Die Inflation hingegen gab in vielen Volkswirtschaften weiterhin Anlass zur Sorge und könnte die Möglichkeiten der Zentralbanken eingeschränkt haben, ihre Leitzinsen stärker zu senken.

Anleger konnten im Jahr 2025 sowohl an den Anleihenmärkten als auch an den Aktienmärkten ansehnliche Renditen erzielen. Dies führte im Bereich der Altersvorsorge und bei investitorientierten Produkten zu einem verstärkten Wettbewerb zwischen Banken und anderen Anbietern sowie der Versicherungsbranche. Die Nachfrage nach privater Absicherung bleibt dennoch hoch und wird angesichts zunehmender Deckungslücken weiter steigen, sodass die Rahmenbedingungen für Lebensversicherer insgesamt weiterhin günstig sind.

Die angespannte Lage der Sozialversicherungssysteme in Europa und der Ausbau der Krankenversicherung in Schwellenländern eröffnen Wachstumschancen für die Krankenversicherung. Gleichzeitig verteuert die Inflation Prämien und Schäden sowohl in der Krankenversicherung als auch in der Schaden-/Unfallversicherung.

Der zunehmende Wettbewerb in verschiedenen Märkten hat den Druck auf die Prämien für die Übernahme von Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung erhöht. Auch 2025 war weltweit ein Jahr mit erheblichen Naturkatastrophen.

Die fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) stellen die Versicherungsbranche vor neue Herausforderungen und bieten ihr gleichzeitig neue Chancen.

Die General Reinsurance AG erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen versicherungstechnischen Gewinn von 381,3 Mio. Euro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: Gewinn von 256,5 Mio. Euro). Wir haben im Jahr 2025 der Schwankungsrückstellung insgesamt 165,7 Mio. Euro zugeführt (2024: Zuführung 64,5 Mio. Euro). Trotz der gestiegenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Veränderung der Schwankungsrückstellung von einem Gewinn von 192,0 Mio. Euro im Jahr 2024 auf einen Gewinn von 215,6 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die Anleihenmarktindizes erzielten höhere Renditen als im Vorjahr. Umgekehrt sank die Effektivverzinsung der 10-jährigen US-Staatsanleihe erstmals seit 2020 auf 4,17 % (Vorjahr 4,57 %). Da der MSCI World Index erneut eine positive Rendite von 21,6 % verzeichnete, beschränkten sich die starken Aktienrenditen im Jahr 2025 nicht allein auf die USA.

Wir erzielten im Berichtsjahr ein Kapitalanlageergebnis von insgesamt 358,2 Mio. Euro, nachdem wir im Vorjahr ein Ergebnis von 404,1 Mio. Euro ausgewiesen hatten. Das laufende Kapitalanlageergebnis ist im Geschäftsjahr auf 328,7 Mio. Euro gegenüber 342,4 Mio. Euro im Vorjahr gefallen. Daneben sind auch die übrigen Erträge aus realisierten Veräußerungsgewinnen im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der Jahresüberschuss für das Berichtsjahr 2025 betrug 85,5 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 419,3 Mio. Euro).

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Kapitalmärkte

Im Jahr 2025 setzte das globale Wachstum sein nach der COVID-19-Pandemie beobachtetes Muster der Widerstandsfähigkeit fort. Zu Jahresbeginn rechneten viele Konjunkturforscher noch mit einem globalen Wachstum von rund 3,0 %. Diese Erwartungshaltung änderte sich jedoch im Laufe des Jahres aufgrund von Spannungen im Welthandel sowie Unsicherheiten bezüglich der Politik der Zentralbanken und geopolitischen Auseinandersetzungen. Ebenfalls spielten Unterschiede im Wirtschaftswachstum eine Rolle. Für das Jahr 2025 wird für die US-Wirtschaft ein Wachstum von 2,0 % erwartet, für die Eurozone und das Vereinigte Königreich von 1,3 % bis 1,4 % und für Deutschland von 0,2 % bis 0,4 %. Das starke Wachstum in den Schwellenländern hat dazu beigetragen, das langsamere Wachstum in Europa und in Teilen Asiens auszugleichen.

Während sich das Wachstum als widerstandsfähiger als erwartet erwies, blieb die Inflation hartnäckig. Obwohl die Inflation weltweit rückläufig ist, bestehen - ähnlich wie beim Wachstum - erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern, und die erhöhte Inflation gibt in vielen Volkswirtschaften weiterhin Anlass zur Sorge. Die anhaltende Inflation könnte die Möglichkeiten einiger Zentralbanken eingeschränkt haben, ihre Leitzinsen deutlicher zu senken. Im Laufe des Jahres führte das relativ starke zugrunde liegende Wirtschaftswachstum dazu, dass der Bedarf an zusätzlichen geldpolitischen Impulsen geringer war und die Zentralbanken die Zinsen weniger stark senkten als erwartet.

Anleger konnten 2025 sowohl an den Anleihemärkten als auch an den Aktienmärkten starke Anlagerenditen erzielen.

Der World Government Bond Index erzielte im Jahr 2025 eine Rendite von 7,55 %. Der breiter gefasste Global Aggregate Index, der auch nichtstaatliche Anleihen umfasst, erzielte eine Rendite von 8,17 %. Die Effektivverzinsung der 10-jährigen US-Staatsanleihe schloss das Jahr mit einem Wert von 4,17 % und verzeichnete damit erstmals nach 2020 einen Rückgang. Der US-Treasury-Index erzielte mit 6,31 % seine beste Jahresperformance seit 2020. Da die Spreads von Unternehmensanleihen mit einem Investment-Grade-Rating auf dem niedrigsten Stand seit 1997 lagen, erzielte der US-Unternehmensindex eine Rendite von 7,77 % und übertraf damit den US-Treasury-Index um 1,46 %.

Der US-Aktienindex Standard & Poor's 500 verzeichnete eine positive Rendite von 16 % für das Jahr. Diese folgte der starken Rendite für das Jahr 2024 (+25 %). Der MSCI World Aktienindex erzielte 2025 eine positive Rendite von 21,6 %. Die starken Aktienrenditen waren also nicht nur auf die Vereinigten Staaten beschränkt. Beispielsweise erzielten der deutsche DAX und der japanische Nikkei-Index Renditen von 23 % bzw. 26 %. Auch Gold und Silber verzeichneten außergewöhnliche Renditen, wobei der Silberpreis im Jahresverlauf um 148 % zulegen konnte.

Im Jahr 2025 gab es bemerkenswerte Marktschwankungen, insbesondere nach der Ankündigung von Handelszöllen durch US-Präsident Donald Trump. Während die Gesamtjahresrendite des S&P-500-Index 16 % betrug, lag die Differenz zwischen dem Tiefst- und dem Höchststand bei 39 %. Die US-Aktienmärkte wurden 2025 von einem Optimismus hinsichtlich des enormen wirtschaftlichen Potenzials der künstlichen Intelligenz (KI) angetrieben, allerdings gab es auch einige Skepsis hinsichtlich der hohen KI-Bewertungen. Der Magnificent 7 Index, eine Benchmark, die sieben der führenden US-Technologieaktien abbildet, erzielte im Gesamtjahr eine Rendite von 25 %. Zwischen Tiefst- und Höchststand lag eine Differenz von 79 %. Ein Merkmal des Jahres 2025 war eine Abschwächung des US-Dollars gegenüber wichtigen globalen Währungen um etwa 9 %. Diese Abschwächung, die stärkste seit 2017, führte zu deutlichen Veränderungen der globalen Anlagerenditen, abhängig von der verwendeten lokalen Währung.

Geschäftsverlauf

	2025 Mio. Euro	2024 Mio. Euro
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	4.002,6	4.110,2
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	215,6	192,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	358,2	404,1
Sonstiges Ergebnis	-503,8	43,5
Steuern	15,7	-220,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	85,5	419,3
Eigenkapital	4.383,3	4.297,7

Unserem Geschäftsverlauf im Jahr 2025 liegt ein positives versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung und ein erneut starkes Ergebnis aus Kapitalanlagen zugrunde. Die Ergebnisse haben unseren Erwartungen entsprochen.

Nach Veränderung der Schwankungsrückstellungen betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung im Berichtsjahr 215,6 Mio. Euro gegenüber 192,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Aus unseren Kapitalanlagen erzielten wir ein Ergebnis von 358,2 Mio. Euro (2024: Ergebnis von 404,1 Mio. Euro). Das höhere Ergebnis des Vorjahres stammte überwiegend aus realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Der im Ergebnis aus Kapitalanlagen enthaltene Anteil von Zu- und Abschreibungen auf Kapitalanlagen war wie im Vorjahr gering.

Aufgrund von Währungskursverlusten im Sonstigen Ergebnis sank der Jahresüberschuss von 419,3 Mio. Euro im Vorjahr auf einen Jahresüberschuss von 85,5 Mio. Euro im Berichtsjahr. Das Eigenkapital erhöhte sich um 2,0 % auf 4.383,3 Mio. Euro (Vorjahr: Anstieg um 10,8 % auf 4.297,7 Mio. Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis

	2025		2024	
	Mio. Euro	Combined Ratio *)	Mio. Euro	Combined Ratio *)
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	4.002,6		4.110,1	
Leben/Kranken	2.645,3		2.591,5	
Schaden/Unfall	1.357,3		1.518,6	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	381,3	90,5%	256,5	93,8%
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	215,6		192,0	
Leben/Kranken	200,1	92,4%	179,7	93,1%
Schaden/Unfall	15,4		12,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	181,2	86,7%	76,8	94,9%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-165,7		-64,5	

*) Schaden-Kosten-Quote, ermittelt im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung

Unsere verdienten Beiträge für eigene Rechnung sanken insgesamt um 2,6 % von 4.110,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 4.002,6 Mio. Euro im Berichtsjahr. Im Leben/Kranken-Geschäft sind die verdienten Beiträge für eigene Rechnung mit 2,1 % leicht gestiegen (2025: 2.645,3 Mio. Euro gegenüber 2.591,5 Mio. Euro im Vorjahr). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung im Schaden/Unfall-Geschäft sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Drucks auf die Beiträge aus gestiegenem Wettbewerb deutlich gesunken, und zwar um 10,6 % von 1.518,6 Mio. Euro im Jahr 2024 auf 1.357,3 Mio. Euro im Berichtsjahr. Wir retrozedieren rund 20 % des Schaden/Unfall-Portfolios an unsere Muttergesellschaft, die General Reinsurance Corporation. Darüber hinaus besteht eine Stop-Loss-Vereinbarung über einen Teil unseres Schaden/Unfall-Geschäfts mit der General Reinsurance Corporation. Mit der General Re Life Corporation haben wir eine Stop-Loss-Vereinbarung für einen Teil unseres Leben/Kranken-Geschäfts.

Am erfreulichen versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung haben sowohl die Lebens- und Krankenrückversicherung als auch die Schaden- und Unfallrückversicherung einen positiven Anteil gehabt. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung hat unseren Erwartungen entsprochen.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung lag in der Lebens- und Krankenrückversicherung über dem Vorjahreswert (2025: 200,1 Mio. Euro, Vorjahr: 179,7 Mio. Euro). Der Grund hierfür war eine verbesserte Combined Ratio von 92,4 % gegenüber 93,1 % im Vorjahr.

Nach einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 76,8 Mio. Euro im Jahr 2024 weist die Schaden- und Unfallrückversicherung im Berichtsjahr einen Gewinn für eigene Rechnung von 181,2 Mio. Euro aus, jeweils vor Veränderung der Schwankungsrückstellung. Aufgrund eines verringerten Nettoschadenaufwands betrug die Combined Ratio 86,7 % nach 94,9 % im Vorjahr. Nach der Zuführung von 165,7 Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung (Vorjahr: Zuführung von 64,5 Mio. Euro) erzielten wir im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 15,4 Mio. Euro (Vorjahr: Gewinn von 12,4 Mio. Euro).

Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel

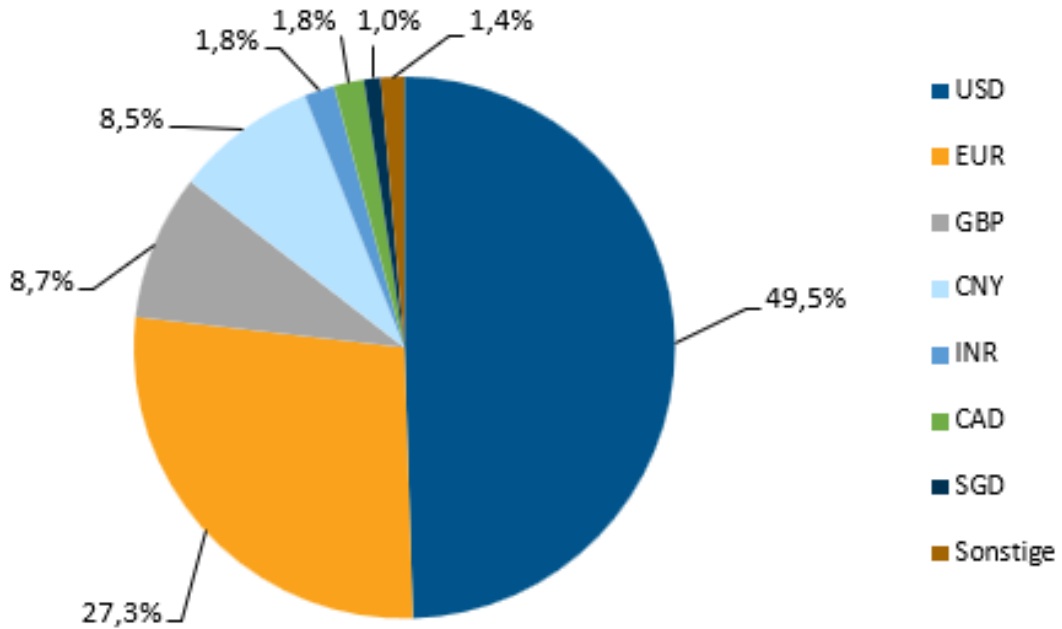
	2025		2024	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21,9	0,2	23,2	0,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	441,1	4,4	526,9	5,2
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	685,0	6,8	683,7	6,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.990,5	79,7	7.922,1	78,8
Einlagen bei Kreditinstituten	887,3	8,9	903,5	9,0
Kapitalanlagen ohne Depotforderungen	10.025,7	100,0	10.059,4	100,0
Depotforderungen	1.534,0		1.575,5	
Kapitalanlagen insgesamt	11.559,7		11.634,8	
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	631,5		622,1	
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	12.191,2		12.257,0	

Der weit überwiegende Teil unserer Kapitalanlagen ist in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Unsere Investitionsstrategie basiert darauf, über einen längeren Zeitraum angemessene Renditen zu erwirtschaften, wobei wir den Liquiditätsbedarf und das Anlagerisiko entsprechend steuern. Das Kapitalanlagenportfolio setzt sich nach wie vor in erster Linie aus hochwertigen und jederzeit verfügbaren festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere

Am Jahresende wurden 99,5 % des Portfolios der festverzinslichen Wertpapiere in Staatspapieren gehalten.

Kapitalanlagen nach Währungen



Die Aufteilung der Kapitalanlagen nach Währungen (wie im obigen Kreisdiagramm gezeigt) ist wie folgt: Der Großteil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 49,5 % auf US-Dollar-Papiere (Vorjahr: 68,3 %), gefolgt von Anlagen in Euro mit 27,3 % (Vorjahr: 14,3 %), Pfund Sterling mit 8,7 % (Vorjahr: 2,6 %) und in chinesischen Yuan Renminbi mit 8,5 % (Vorjahr: 8,9 %).

Kapitalanlageergebnis

	2025 Mio. Euro	2024 Mio. Euro
Erträge aus Beteiligungen	0,9	1,2
Erträge aus Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	18,9	19,3
Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinslichen Wertpapieren	290,6	297,6
Erträge aus Depotzinsen	49,0	49,7
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	17,3	21,1
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5,6	5,3
Abzüglich technische Zinsen	42,5	41,3
Laufendes Kapitalanlageergebnis	328,6	342,3
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16,7	69,3
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Kapitalanlagen	12,8	-7,7
Kapitalanlageergebnis insgesamt	358,1	403,9

Das laufende Kapitalanlageergebnis sank leicht gegenüber dem Vorjahr von 342,3 Mio. Euro auf 328,6 Mio. Euro. Im Jahr 2025 verzeichneten wir durch den Abgang von Kapitalanlagen Gewinne in Höhe von 16,7 Mio. Euro (2024: Gewinne von 69,3 Mio. Euro). Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen auf Kapitalanlagen ergab im Jahr 2025 einen Gewinn von 12,8 Mio. Euro (Vorjahr: Verlust von 7,7 Mio. Euro).

Die Erträge aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sanken auf 18,9 Mio. Euro (2024: 19,3 Mio. Euro). Die Zinserträge aus unseren festverzinslichen Wertpapieren verminderten sich von 297,6 Mio. Euro im Jahr 2024 auf 290,6 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Wir erzielten mit unserem Bestand an festverzinslichen Wertpapieren eine Rendite von 3,6 % (2024: 4,0 %) und mit unserem Aktienportfolio und Rentenfonds eine Rendite von 2,8 % (2024: 3,1 %).

Die Gesamtrendite auf den gewichteten Bestand aller Kapitalanlagen betrug 3,2 % (2024: 3,6 %).

Im Kapitalanlageergebnis ohne technische Zinserträge war im Berichtsjahr ein Gewinn von 358,1 Mio. Euro zu verzeichnen, nach einem Gewinn von 403,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Übrige Ergebnisbeiträge

Das sonstige Ergebnis war 2025 mit 503,8 Mio. Euro negativ (2024: Gewinn von 43,5 Mio. Euro). Der negative Saldo ist vor allem auf Währungskursverluste zurückzuführen.

Eigenkapital

Kapitalkraft und Solvenz sind wichtige Wettbewerbsfaktoren im internationalen Rückversicherungsgeschäft. Das Eigenkapital der General Reinsurance AG erhöhte sich im Jahr 2025 um 2,0 % auf 4.383,3 Mio. Euro.

Wir weisen für 2025 einen Jahresüberschuss von 85,5 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 1.970,6 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.056,2 Mio. Euro. Der Vorstand der General Reinsurance AG schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn vorzutragen.

Geschäftsverlauf in den Hauptversicherungszweigen

Geschäftsbereiche

Zum Zweck der Berichterstattung über das operative Geschäft unterscheiden wir zwei Geschäftsbereiche, zum einen die Lebens- und Krankenrückversicherung, zum anderen die Schaden- und Unfallrückversicherung. In den Hauptversicherungszweigen der beiden Geschäftsbereiche und in unseren wesentlichen Märkten ergab sich folgender Geschäftsverlauf:

Lebens- und Krankenrückversicherung

Marktentwicklung

Nachdem 2024 insbesondere aufgrund des attraktiven Umfelds für sparorientierte Produkte weltweit ein wachstumsstarkes Jahr in der Lebensversicherung war, war die Dynamik im Jahr 2025 eher gemischt. Während einige Märkte stark wuchsen, fiel das Wachstum in vielen anderen Märkten eher moderat aus, was in erster Linie auf das weniger günstige makroökonomische Umfeld des Jahres 2025 sowie die unsichere geopolitische Lage zurückzuführen war. Der Bedarf an privater Absicherung bleibt jedoch hoch und wird angesichts steigender Deckungslücken weiter zunehmen. Gepaart mit Zinsen oberhalb des langjährigen Niedrigzinsniveaus vor der Corona-Pandemie sind für die Lebens- und Krankenversicherer grundsätzlich günstige Rahmenbedingungen gegeben, die attraktive Angebote sowohl in der Altersvorsorge als auch bei der Absicherung von Todesfall- und Morbiditätsrisiken ermöglichen. Die Geschäftserwartungen der Lebens- und Krankenversicherer sind daher mittel- und langfristig insgesamt als gut einzuschätzen. Herausforderungen stellen für die Anbieter unter anderem die Umsetzung einer effizienten und umfassenden Digitalisierung, inklusive der Generierung von Effizienzgewinnen und Mehrwerten durch den Einsatz von KI, regulatorische Anforderungen und Eingriffe sowie der zunehmende Wettbewerb durch Banken und andere Anbieter in der Altersvorsorge bzw. bei investmentorientierten Angeboten dar.

Unser Fokus in der Lebens- und Krankenrückversicherung liegt auf der Rückdeckung von biometrischen Risiken. Auch wenn die Nachfrage nach Todesfall- und Invaliditätsversicherungen insgesamt in etwa dem allgemeinen Markttrend folgte, konnten wir unser Geschäft in manchen Märkten deutlich steigern. Gerade die Krankenversicherung bildet bei angespannten Sozialversicherungssystemen in Europa und dem Ausbau der Krankenversicherung von Beschäftigten in den Emerging Markets weiter ein wichtiges Wachstumsfeld. Neben den klassischen Instrumenten zum Risikotransfer über Rückversicherung bieten wir unseren Erstversicherungskunden in den internationalen Lebens- und Krankenversicherungsmärkten hochwertige Services an, mit denen wir als Partner zu ihrem Erfolg im Geschäft mit biometrischen Absicherungen beitragen. Schwerpunkte unserer Services sind der Antrags- und Leistungsprozess sowie die Produktentwicklung. Dabei bauen wir digitale Services und Tools konsequent aus, um zum Beispiel die Effizienz in der Risiko- und Leistungsprüfung weiter zu steigern. Neben unserer Expertise und unserem Service stellt die Finanzkraft der Gen Re einen weiteren entscheidenden Vorteil im Vergleich mit anderen Rückversicherern dar.

Gesamtergebnis

Unsere Prämieinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Während in einigen asiatischen Märkten die Prämien rückläufig waren, konnten wir unter anderem in den großen europäischen Märkten und in einigen arabischen Ländern teils signifikant höhere Prämieinnahmen verzeichnen. Wir verzeichneten eine verbesserte Combined Ratio. Das versicherungstechnische Ergebnis stieg entsprechend deutlich von 179,7 Mio. Euro im Jahr 2024 auf 200,1 Mio. Euro im Berichtsjahr an.

Die Combined Ratio lag bei 92,4 % gegenüber 93,1 % im Jahr 2024. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 2,5 % auf 2.787,4 Mio. Euro (2024: 2.718,6 Mio. Euro). Die verdienten Nettobeiträge in der Lebens- und Krankenversicherung stiegen im Berichtsjahr um 2,1 % auf 2.645,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2.591,5 Mio. Euro). Bereinigt um Währungskurseffekte stiegen die verdienten Nettobeiträge um 8,1 %.

Verlauf nach Sparten

	Gebuchte Bruttobeiträge		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Combined Ratio	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%
Leben	2.210,9	2.193,3	174,8	137,1	91,6	93,4
Kranken	576,5	525,3	25,4	42,5	95,5	91,9
Summe	2.787,4	2.718,6	200,1	179,7	92,4	93,1

Verlauf in unseren wesentlichen Märkten

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft zeigte im Jahr 2025 nur eine verhaltene Entwicklung. Geopolitische Krisen und strukturelle Veränderungen belasteten die wirtschaftliche Stimmung sowie das Konsumverhalten. Dennoch blieb der Arbeitsmarkt robust, begleitet von einem deutlichen Lohnanstieg. Die politische Diskussion um die Sozialversicherungssysteme unterstreicht die wachsende Bedeutung privater Vorsorge. Vor diesem Hintergrund verzeichnete das Neugeschäft der Lebensversicherer im Jahr 2025 ein Plus, insbesondere bei fondsgebundenen Produkten und Einmalbeiträgen. Mit der geplanten Einführung der Frühstart-Rente und der Reform der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge hat die neue Bundesregierung nach langjährigen Debatten grundlegende Weichen gestellt, die den Lebensversicherungsmarkt in den kommenden Jahren voraussichtlich prägen werden.

Das Neugeschäft im Bereich biometrischer Absicherungen blieb gegenüber dem Vorjahr stabil. Die anhaltende Schwäche im Wohnungsbau dämpfte die Nachfrage nach Todesfallversicherungen. Positiv hervorzuheben sind die steigende durchschnittliche versicherte Rente bei Invaliditätsversicherungen und die damit einhergehende bessere Absicherung der Deckungslücke der Versicherungsnehmer, auch wenn die Zahl neu abgeschlossener Policen rückläufig war. Die Beiträge im Neugeschäft sind durch den neuen Höchstrechnungszins von 1 % und den anhaltend intensiven Wettbewerb für die Kunden in der Regel günstiger geworden. Da Schwankungen im Geschäftsvolumen biometrischer Produkte üblich sind, sehen wir unverändert ein erhebliches Wachstumspotenzial – insbesondere, weil Invaliditäts- und Hinterbliebenenabsicherung in den politischen Debatten kaum berücksichtigt werden und die private Vorsorge somit an Bedeutung gewinnt. Die weitere Etablierung der Grundfähigkeitsversicherung als drittes Standbein neben Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherung ist daher wichtig, um allen Bevölkerungsgruppen attraktive Lösungen zu bieten.

Wir erwarten, dass die zunehmende Digitalisierung und der Einsatz von KI zu einer Neugestaltung der Prozesse der Lebensversicherer bei den biometrischen Absicherungen führen werden. Die erheblichen Effizienzpotenziale konnten wir 2025 in einem Pilotprojekt mit mehreren Lebensversicherern zu unserem neuen Angebot „CAISE – Comprehensive AI-based Summary Engine“ demonstrieren. CAISE ist eine KI-basierte Anwendung, die komplexe Risikovorfragen in wenigen Minuten strukturiert zusammenfasst und so die Effizienz, Qualität und Sicherheit bei ihrer Bearbeitung steigert. Nach erfolgreichem Abschluss des Pilotprojekts wird CAISE Anfang 2026 in den Produktivbetrieb gehen. Risikovorfragen sind im Markt weit verbreitet und stellen maklerorientierte Häuser seit Jahren vor erhebliche operative Herausforderungen. Mit unserer Lösung CAISE können diese Anbieter nun eine erhebliche Entlastung erreichen.

Auch unser Leistungsprüfungssystem Companion wurde sukzessive um intelligente und stark praxisorientierte KI-Funktionen erweitert, die eine deutlich effizientere Bearbeitung von Leistungsfällen ermöglichen. Unser Companion erfreute sich 2025 insbesondere wegen dieser KI-Funktionen eines sehr regen Interesses am Markt, und wir konnten die Zahl der Lizenznehmer signifikant steigern.

Wir arbeiten mit unseren Kunden in der biometrischen Absicherung seit vielen Jahren sehr erfolgreich zusammen. Dabei unterstützen wir sie mit umfassenden, hochwertigen Tools und Services in der Risiko- und Leistungsprüfung sowie in der Produktgestaltung und -kalkulation. So ergeben sich für uns in Deutschland weitere langfristige Wachstumsmöglichkeiten. Bei gestiegener Prämie konnten wir im Jahr 2025 wieder ein erfreuliches Ergebnis erzielen.

International

Viele der für den deutschen Markt genannten Entwicklungen und Faktoren gelten auch für weitere Märkte in Europa. Das Zinsumfeld wirkt in Verbindung mit den moderateren Inflationsraten belebend für Neugeschäft und Beitragseinnahmen, während andere Faktoren wie geopolitische Unsicherheiten und strukturelle volkswirtschaftliche Herausforderungen die Nachfrage dämpfen. Die Entwicklung war dabei in den verschiedenen **kontinentaleuropäischen Ländern** heterogen. In den, abgesehen von Deutschland, mit Abstand größten kontinentaleuropäischen Märkten, Frankreich und Italien, ist das Prämienvolumen der Erstversicherer in der Lebensversicherung weiter gewachsen. Frankreich verzeichnete 2025 ein kräftiges Prämienwachstum, und in Italien ist der Markt nach einem starken Schub im Vorjahr moderat gewachsen. Durch die im Jahr 2025 anziehende Nachfrage, insbesondere nach Hypotheken, aber auch nach Konsumentenkrediten, ist in Italien das Segment der Restschuldsicherungen gewachsen. Die Risikoabsicherung mit Selbständigen und kleinen Unternehmen blieb stabil, wobei in Zukunft die wirtschaftliche Lage eine schwächere Nachfrage nach sich ziehen könnte.

Unser Rückversicherungsgeschäft ist 2025 in den kontinentaleuropäischen Märkten bei ebenfalls sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Märkten insgesamt spürbar gewachsen. In Frankreich verzeichneten wir deutliches Prämienwachstum, sowohl durch biometrische Lebendeckungen als auch durch das Krankengeschäft und sowohl bei Gruppen- als auch bei Einzelversicherungen. In Italien erreichten wir durch neue Vertragsbeziehungen im Restschuldbereich ein starkes Prämienwachstum. Insgesamt erzielten wir im Berichtsjahr in den kontinentaleuropäischen Märkten ein erfreuliches Ergebnis.

Im **Vereinigten Königreich** erzielten wir im Berichtsjahr mit unserem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis. Unser Team in UK nutzte zahlreiche Gelegenheiten zu Angeboten für Neugeschäft. Die Performance übertrifft die Erwartungen, angetrieben durch erfolgreiche Neugeschäftsabschlüsse und eine starke Bindung bestehender Verträge, einschließlich eines gestiegenen Geschäftsanteils bei einem wichtigen Kunden. Bei starkem Wachstum im Jahr 2025 sehen wir weiterhin gute Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Insgesamt erwarten wir in **Europa** mittelfristig gute Wachstumschancen für das Lebens- und Krankengeschäft, wobei die wirtschaftliche Lage in näherer Zukunft die Dynamik dämpfen könnte.

Dank unserer ausgeprägten Serviceorientierung schaffen wir auch durch den Ausbau digitaler Prozesse und Methoden entscheidende Mehrwerte für unsere Kunden, sowohl in der Produktentwicklung als auch im Risikomanagement. Auf dieser Basis entwickeln wir mit ihnen erfolgreich neue Geschäftschancen.

Unsere Prämieinnahme in **Asien** ist im Jahr 2025 leicht gesunken. Wir konnten bedeutende langfristige Geschäfte mit sich im Laufe der Jahre aufbauendem Prämienvolumen in verschiedenen Märkten abschließen, darunter China, Hongkong, Taiwan, Indonesien und Thailand. Obwohl wir einige große kurzfristige Verträge abschließen beziehungsweise verlängern konnten, war das Marktumfeld für kurzfristige Lebens- und Krankenrückversicherungen schwieriger als erwartet, insbesondere im Krankengeschäft in den ASEAN-Staaten und Indien, wo unsere Prämien rückläufig waren.

Durch unsere strikte Zeichnungspolitik haben wir auch im Jahr 2025 wieder ein erfreuliches Ergebnis erzielt. Wir haben weitere Geschäftsverbindungen etabliert, in denen wir eng mit den Partnern zusammenarbeiten und dafür unsere Dienstleistungen sowie unsere Kompetenz einbringen werden. Daraus versprechen wir uns für die Zukunft zusätzliche Beiträge zu unserem Ergebnis. Im Jahr 2025 haben wir verschiedene interne und externe Audits und Surveys in der Risiko- und Leistungsprüfung sowie zum Schadenverlauf von biometrischem Geschäft durchgeführt, die unseren Ruf als Rückversicherer mit starker technischer Expertise festigen.

Unsere Prämieinnahmen in **Lateinamerika** waren bei anhaltend intensivem Wettbewerb stabil. Weiteres Wachstumspotenzial könnte sich in der Region nicht zuletzt durch den zu beobachtenden politisch-gesellschaftlichen Wandel ergeben. Aufgrund von Abwicklungsgewinnen aus früheren Zeichnungsjahren erzielten wir ein sehr gutes Ergebnis.

Im **Nahen Osten** und in **Nordafrika** konnten wir durch neue Verträge in verschiedenen arabischen Ländern ein erhebliches Prämienwachstum verzeichnen. Mit Ausnahme des Geschäfts in Israel erzielten wir ein erfreuliches versicherungstechnisches Ergebnis. In der Region sehen wir mittel- und langfristig weiterhin gute Wachstumschancen.

Unser Geschäft in **Subsahara-Afrika** und in **Australien** wird von Tochtergesellschaften gezeichnet und wirkt sich durch deren Retrozessionen an die General Reinsurance AG auf unser versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Wir zeichnen darüber hinaus von einer verbundenen Gesellschaft in den **USA** Retrozessionsgeschäft, das Risiken in den USA und Kanada umfasst. Dieses Geschäft ist im Berichtszeitraum deutlich gewachsen.

Wir haben insgesamt bei leicht steigender Prämie ein erfreuliches versicherungstechnisches Ergebnis erzielt, wozu eine breite geografische Diversifizierung, unser ausgewogener Portfoliomix und unser Fokus auf unsere Profitabilitätsziele beigetragen haben. Mit unserer Erfahrung aus einem weltweit breit diversifizierten Portfolio und unserer starken Positionierung in vielen Märkten werden wir von zukünftigen Wachstumschancen in der Lebens- und Krankenrückversicherung profitieren. Wir entwickeln das Angebot unserer Rückversicherungslösungen, unsere Kompetenz im Risikomanagement und unser Dienstleistungsangebot nicht zuletzt durch die zunehmende Digitalisierung und den Einsatz von KI kontinuierlich weiter. So sind wir auch unter den anspruchsvollen Rahmenbedingungen dieser Zeit für den weiteren profitablen Ausbau unseres Geschäfts sehr gut aufgestellt.

Schaden- und Unfallrückversicherung

Marktentwicklung

Im Jahr 2025 setzte sich der Wettbewerbsdruck in der Rückversicherung fort, der im Jahr 2024 begonnen hatte. Es war reichlich Rückversicherungskapazität vorhanden, die auf eine relativ stabile Nachfrage traf, was zu einer hohen Wettbewerbsintensität führte. Die Risikobereitschaft der Rückversicherer stieg, da viele Marktteilnehmer ihr Engagement im Naturkatastrophengeschäft ausbauen wollten. Was mit einer moderaten Senkung der Prämien zum 1. Januar 2025 begann, beschleunigte sich im Laufe des Jahres, wobei zu jedem wichtigen Erneuerungstermin weitere deutliche Prämienreduzierungen zu verzeichnen waren.

2025 war weltweit erneut ein Jahr mit erheblichen Naturkatastrophen, wobei die Schäden abermals über dem langfristigen Durchschnitt lagen. Das Jahr begann mit verheerenden Waldbränden in Kalifornien. Zudem gab es Schäden durch Erdbeben in Myanmar und Taiwan, Hurrikan Melissa in Jamaika sowie Taifun Ragasa in Asien. Obwohl die versicherten Schäden durch Naturkatastrophen insgesamt hoch waren, verzeichneten die meisten nicht proportionalen Naturkatastrophendeckungsprogramme weltweit sehr positive Ergebnisse, da es keine größeren Schäden aus den für das Rückversicherungsgeschäft wesentlichen Naturgefahren gab, wie beispielsweise Sturm und Erdbeben in den USA, Erdbeben in Japan sowie Sturm und Flut in Europa.

Während der Wettbewerb auf dem Markt im Laufe des Jahres 2025 zunahm, blieben die Ansatzpunkte der Rückversicherungsprogramme (Attachment Points) unverändert hoch im Vergleich zu der Weichmarktphase bis 2022. Obwohl das Interesse von Kunden nach „Sub-Layern“ und aggregierten Deckungen im Laufe des Jahres etwas zunahm, blieb die Nachfrage nach solchen Rückversicherungsdeckungen während der Erneuerung relativ gering.

Im Laufe des Jahres 2025 stellten wir fest, dass aufgrund des deutlich gestiegenen Wettbewerbs in einigen Fällen die am Markt erzielbaren Margen für das zu übernehmende Risiko unzureichend geworden sind. Da unsere strenge Zeichnungspolitik ein zentraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie bleibt, werden wir keine unzureichend bepreisten Risiken akzeptieren. Die Stärke unserer weltweiten Beziehungen erlaubt es uns, unsere strategischen Kunden über den gesamten Vertragszyklus unterstützen zu können. Obwohl unsere Prämien aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks bereinigt um Währungskurseffekte im Jahr 2025 um 4 % sanken, blieben unsere wichtigsten langjährigen Kundenbeziehungen bestehen, und wir konnten sogar in einigen Bereichen Wachstum erzielen. Unser Portfolio war erneut in der Lage, die erheblichen Schadenereignisse, die wir in vielen unserer wichtigen Gebiete zu verzeichnen hatten, aufzufangen und ein positives versicherungstechnisches Ergebnis für 2025 zu erzielen.

Wir erwarten, dass der Markt 2026 zunehmend wettbewerbsintensiver sein wird, mit weiterem Druck auf Prämien und Strukturen, da das Angebot an Rückversicherungskapazität in einigen Bereichen weiter zunimmt und die Branche im Jahr 2025 insgesamt positive Ergebnisse erzielt hat. Wir werden unser Portfolio weiterhin sorgfältig selektieren und nur Risiken zeichnen, die nach unserer Ansicht eine angemessene risikoadjustierte Rendite erbringen. Wir erwarten, dass unser Portfolio, unser Team und unsere Geschäftsbeziehungen es uns ermöglichen werden, unseren Erfolg im Jahr 2026 fortzusetzen.

Gesamtergebnis

Die Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfallgeschäft sanken im Berichtsjahr um 7,9 % auf 1.947,7 Mio. Euro (2024: 2.115,1 Mio. Euro). Bereinigt um Währungskurseffekte sanken die Bruttoprämieneinnahmen um 4,0 %.

Unter Ausschluss von Naturkatastrophenschäden entsprach das Ergebnis in den meisten Sparten unseren Erwartungen. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wurde für das Jahr 2025 ein versicherungstechnischer Gewinn von 181,2 Mio. Euro verzeichnet (2024: Gewinn von 76,8 Mio. Euro).

Nach Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung verbuchten wir im Berichtsjahr einen Gesamtgewinn von 15,4 Mio. Euro (2024: Gewinn von 12,4 Mio. Euro). Insgesamt war unsere Prämie im Jahr 2025 aufgrund des Preisdrucks am Markt leicht rückläufig. Wir sind jedoch der Ansicht, dass unser Portfolio von Geschäft mit ausreichendem Preisniveau profitiert, und wir werden uns bemühen, auch im kommenden Jahr eine angemessene Rendite für das eingegangene Risiko zu erzielen.

Verlauf nach Sparten

	Gebuchte Bruttobeiträge		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung*)		Combined Ratio	
	2025 Mio. Euro	2024 Mio. Euro	2025 Mio. Euro	2024 Mio. Euro	2025 %	2024 %
Sachversicherung	1.162,6	1.375,8	207,5	112,7	74,6	88,2
Kraftfahrtversicherung	252,2	233,4	-9,7	-41,4	104,7	119,8
Haftpflichtversicherung	201,5	188,6	-22,6	-10,9	115,6	107,5
Übrige Versicherungszweige	331,4	317,2	6,0	16,5	96,9	92,0
Insgesamt	1.947,7	2.115,1	181,2	76,8	86,7	94,9

*) Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Jahr 2025 haben wir unsere strenge Zeichnungsdisziplin beibehalten und uns weiterhin darauf konzentriert, eine angemessene Marge für das von uns übernommene Risiko zu erzielen. Das Preisniveau blieb im Jahr 2025 deutlich positiver als in den Jahren 2022 und davor, und obwohl unsere gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Laufe des Jahres zurückgingen, fanden wir dennoch einige Wachstumschancen für unser Geschäft. Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass der Markt der Sachversicherung eine bessere Adäquanz der Raten aufweist als andere Märkte, weshalb wir uns weiterhin auf dieses Geschäft konzentrieren. Allerdings haben sich auch andere Sparten im Vergleich zu den Vorjahren hinsichtlich der Adäquanz der Raten verbessert, sodass wir in den Sparten Kraftfahrt, Haftpflicht und den übrigen Versicherungszweigen gewachsen sind.

Verlauf in unseren wesentlichen Märkten

Deutschland

Unser Geschäft in Deutschland entwickelte sich aufgrund unserer starken Kundenbindung und unserer langjährigen Marktpräsenz auch im Jahr 2025 positiv. Obwohl es in einigen Marktsegmenten zu einem erheblichen Schadensaufkommen und einem verstärkten Wettbewerb kam, fanden wir dennoch Möglichkeiten, unsere Beziehungen zu einigen wichtigen Kunden weiter auszubauen.

Unsere Prämien aus dem Sachversicherungsgeschäft gingen 2025 aufgrund des besonders starken Wettbewerbsdrucks zurück. Demgegenüber konnten wir unser Kraftfahrtgeschäft teilweise ausbauen, da sich die Profitabilität nach signifikanten Tarifierhebungen im gesamten Markt verbessert hat. Wir erwarten, dass sich der deutsche Markt gegen Ende des Jahres 2025 stabilisiert hat und wir unser Geschäft weiter ausbauen werden.

Insgesamt waren die versicherungstechnischen Ergebnisse einschließlich der Abwicklungsgewinne aus Schäden der Vorjahre zufriedenstellend.

International

In den meisten anderen **europäischen Märkten** führte die gestiegene Kapazität im Rückversicherungsmarkt dazu, dass wir im Jahr 2025 weniger Möglichkeiten zum Ausbau unseres Portfolios sahen. Wir behielten unser geringes Exposure in Geschäften mit unzureichenden Risikoprämien und ungünstigen Strukturen bei. Ungeachtet dessen haben wir in einigen Gebieten und Geschäftsbereichen Wachstumschancen gesehen, so in den Technischen Versicherungen, der Transportversicherung sowie der Haftpflicht- und Sachversicherung.

Im **Vereinigten Königreich** haben wir weiterhin Gelegenheiten gefunden, unser Geschäft mit Neu- und Bestandskunden weiter auszubauen, trotz des allgemein gestiegenen Wettbewerbs. Bereinigt um Währungseffekte ging unser Sachversicherungsgeschäft insgesamt 2025 zurück, dies wurde jedoch größtenteils durch das Wachstum in den Sparten Technische Versicherungen, Transport- und Haftpflichtversicherungen kompensiert. Die Kraftfahrtversicherung, die traditionell einen bedeutenden Beitrag zu unserem Geschäft im Vereinigten Königreich geleistet hat, schrumpfte auch im Jahr 2025, da wir die Tarife weiterhin als unzureichend für das zu übernehmende Risiko erachteten.

In **Frankreich, Italien, Skandinavien** und auf **der Iberischen Halbinsel** waren die Märkte im Allgemeinen stabiler als in anderen Regionen. Wir konnten unser Prämienniveau in Frankreich, Italien und auf der Iberischen Halbinsel halten oder sogar steigern, da wir das Ratenniveau für das übernommene Risiko weiterhin als angemessen betrachtet haben. Der skandinavische Markt gestaltete sich schwieriger, da der Wettbewerb weiter zunahm und die Nachfrage zurückging. Insgesamt waren die Ergebnisse über diese Regionen hinweg im Jahr 2025 positiv, da Schäden aus Naturkatastrophen und Großschadensereignissen nach mehreren Jahren erhöhter Schadensfälle zurückgingen.

Unser Geschäft in **Lateinamerika** entwickelte sich auch 2025 gut, mit starkem Wachstum und hervorragenden versicherungstechnischen Ergebnissen.

Wir sahen Wachstumschancen sowohl in der Sach- als auch in der Kraftfahrtversicherung mit wichtigen Kunden in der Region, während wir gleichzeitig eine vorsichtige Haltung gegenüber Naturkatastrophenrisiken in Lateinamerika beibehalten.

In **Asien** verzeichneten wir, bereinigt um Währungseffekte, im Jahr 2025 stabile Prämien in unseren kombinierten Aktivitäten in China, Korea und Singapur. Unser Geschäft in Shanghai profitierte von zahlreichen Möglichkeiten, Kunden mit unserer spezifischen Expertise zu unterstützen. Unser Asiengeschäft erzielte 2025 positive Ergebnisse. Das Bewertungsumfeld in Indien blieb angespannt, und wir sahen 2025 nur geringe Möglichkeiten, unser Geschäft dort auszubauen.

Unser Geschäft in **Afrika** wird über eine Tochtergesellschaft gezeichnet, das teilweise durch Retrozession an die General Reinsurance AG in unser versicherungstechnisches Ergebnis einfließt. Unser Geschäft in Afrika erzielte im Jahr 2025 erneut einen versicherungstechnischen Gewinn, was auf die verbesserte Rentabilität unseres dortigen Geschäfts und das Ausbleiben größerer Schäden zurückzuführen ist. Der zunehmende Wettbewerb in der Region führte jedoch im Laufe des Jahres dazu, dass wir 2025 einige Geschäfte aufgrund unzureichender Adäquanz der Raten ablehnen mussten.

Geschäftsentwicklung der wichtigsten Tochtergesellschaften

Die General Reinsurance AG, Köln, ist Konzernobergesellschaft in der General Reinsurance AG Gruppe. Die General Reinsurance AG Gruppe ihrerseits wird als Teil der Gen Re Gruppe in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., Omaha/USA, einbezogen.

Der wesentliche Risikoträger der General Reinsurance AG Gruppe ist die General Reinsurance AG, die weltweit mit zahlreichen Niederlassungen und Repräsentanzen vertreten ist. Diese haben ihren Sitz in Europa (Kopenhagen, London, Madrid, Mailand, Paris, Wien), im Nahen Osten (Beirut, Dubai), in Asien (Beijing, Hongkong, Labuan, Mumbai, Seoul, Shanghai, Singapur, Taipeh, Tokio) und in Lateinamerika (Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo).

Zum Bilanzstichtag sind insbesondere die General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt/Südafrika, und die General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney/Australien, bedeutende Tochtergesellschaften. Das gesamte von der General Reinsurance Africa Ltd. gezeichnete Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird in unterschiedlichen Anteilen an die General Reinsurance AG und ihre Muttergesellschaft General Reinsurance Corporation retrozediert.

Die Ergebnisse unseres Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäfts in Südafrika haben im Berichtsjahr unsere Erwartungen übertroffen. Durch die fortgesetzte Zeichnung von Neugeschäft mit einer Vielzahl von Kunden konnten wir ein erfreuliches Wachstum verzeichnen. Unser kundenorientierter Ansatz hat zu mehreren neuen Geschäftsmöglichkeiten geführt, die wir im kommenden Jahr weiterverfolgen werden. Wir erwarten für 2026 ein anhaltend profitables Wachstum.

Unsere Tochtergesellschaft in Australien erzielte sehr gute Ergebnisse und übertraf die Ziele, trotz einer Aufstockung der Rückstellungen für das Geschäft mit vollständiger und dauerhafter Erwerbsunfähigkeit sowie schwierigen Marktbedingungen. Für unser Team ergeben sich weitere neue Geschäftsmöglichkeiten, von denen viele im Bereich der Gruppenversicherung liegen.

Unsere Beschäftigten

Ende 2025 beschäftigte die General Reinsurance AG inklusive ihrer Angestellten bei Servicegesellschaften 851 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein Anstieg von 2 gegenüber dem Vorjahr, davon 417 (-6) in Deutschland und 434(+8) im Ausland. Wir bieten weiterhin flexible, mobile Arbeitsmodelle an, die auf lokale Marktstandards zugeschnitten sind, um dem lokalen Management zu ermöglichen, optimale Lösungen für unsere Beschäftigten und Kunden zu finden. Wir sind uns bewusst, dass die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Bedürfnissen für die langfristige Zufriedenheit der Beschäftigten sowie die Gewinnung neuer Talente von entscheidender Bedeutung ist.

Der Erfolg unseres Unternehmens basiert auf der Expertise, Erfahrung und dem Engagement unserer Beschäftigten. Als Arbeitgeber setzen wir uns dafür ein, attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten. Hierzu gehören eine faire und respektvolle Behandlung, eine wettbewerbsfähige Vergütung, vielfältige Sozialleistungen, flexible Arbeitszeiten und Möglichkeiten zur beruflichen sowie persönlichen Entwicklung.

Learning & Development

In unserem Talentmanagement-System bieten wir eine breite Palette von Online-Lerninhalten an, die Themenbereiche von Führung und Management bis hin zu technischen und datenbezogenen Fähigkeiten beinhalten – einschließlich künstlicher Intelligenz. Viele Kurse sind in mehreren Sprachen verfügbar, und es werden kontinuierlich neue Inhalte ergänzt. Alle unsere Beschäftigten sind darüber hinaus verpflichtet, interaktive Online-Schulungen zum Thema Compliance zu absolvieren, darunter Kurse zu den Bereichen Datensicherheit, ethische Prinzipien im Geschäftsleben, Interessenkonflikte, Verhütung von Korruption, Geldwäscheprävention, finanzielle Integrität, Datenschutz, Kartellrecht, Handelssanktionen, Vermeidung von Insidergeschäften und Vermeidung von Belästigung am Arbeitsplatz.

Darüber hinaus bietet unsere Abteilung Learning & Development gemeinsam mit unseren externen Partnern virtuelle oder Präsenzkurse zu grundlegenden zwischenmenschlichen Fähigkeiten über eine Vielzahl von Themen an, darunter Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI), Performancemanagement, Führen schwieriger Gespräche, Personalführung hybrider Teams, Einflussnahme, Verhandlungsführung und das Setzen persönlicher Ziele. Außerdem bieten wir Resilienztraining, Führungsprogramme für neue und erfahrene Führungskräfte sowie individuelles Coaching an.

Wir unterstützen aktiv die Zusammenarbeit mit Universitäten, um Verbindungen zwischen Forschungsfakultäten und Wirtschaftsunternehmen zu fördern, und nehmen an verschiedenen universitären Veranstaltungen teil. Darüber hinaus unterstützt unsere Beteiligung an den Programmen der 10.000 Interns Foundation und der Lloyd's of London Foundation unsere globalen DEI-Aktivitäten. Regelmäßige Praktika und die Beschäftigung von Werkstudierenden helfen uns dabei, junge Talente zu gewinnen. Für Absolventen bieten wir ein Trainee-Programm in den Bereichen Versicherungsmathematik und Underwriting an.

Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI)

Wir engagieren uns für die Aufrechterhaltung eines starken globalen DEI-Programms, um einen vielfältigeren, gerechteren und integrativeren Arbeitsplatz zu fördern. Der Global DEI Officer arbeitet mit den Leitenden der Employee Resource Groups zusammen, um die Ansichten und Bedürfnisse der Beschäftigten besser zu verstehen und wirksame Inklusionsstrategien zu entwickeln. Führungskräfte werden in ihrer Rolle unterstützt, als integrative Führungskräfte zu agieren und Inklusion innerhalb ihrer Teams und im gesamten Unternehmen zu fördern.

Unser DEI-Ansatz zielt darauf ab, den kulturellen Wandel von Grund auf voranzutreiben, sodass jeder und jede für die Schaffung eines integrativen Arbeitsumfelds und einer vielfältigen Belegschaft verantwortlich ist. Dies umfasst unter anderem die Gleichstellung der Geschlechter.

Wir analysieren regelmäßig Daten zur Belegschaft, die nach verschiedenen demografischen Merkmalen, einschließlich des Geschlechts, zusammengefasst werden, um den Fortschritt zu messen. Außerdem untersuchen wir Trends bei Einstellungen, Beförderungen und Fluktuation, um Veränderungen in der Belegschaft zu verstehen. Dieser ganzheitliche, selbstbewertende Ansatz schärft das Bewusstsein und unterstützt unser Ziel, eine vielfältigere und inklusivere Organisation aufzubauen.

Anteil von Frauen in Führungspositionen

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir 2017 Ziele für den Anteil von Frauen in Führungspositionen gesetzt. Die Zielerreichung ist zuletzt im Jahr 2022 überprüft und aktualisiert worden.

Es bleibt unsere Politik, mindestens die derzeitige Quote von Frauen in Führungspositionen beizubehalten und stets die am besten qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten für jede Position auszuwählen, unabhängig vom Geschlecht.

Ziele und Status auf Managementebene (Stand: 31. Dezember 2025):

Management Level	Ziele 2017	Ziele 2022 - 2027	Status 2025
Aufsichtsrat	16,7%	16,7%	16,7%
Vorstand	0%	0%	14,3%
Ebene 1 unter dem Vorstand	8,8%	29,0%	29,1%
Ebene 2 unter dem Vorstand	39,0%	40,0%	36,6%

Wir werden diese Ziele bis zum 30. Juni 2027 erneut überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Unsere Ziele spiegeln unsere Überzeugung wider, dass die jeweils am besten qualifizierte Person für jede Position ausgewählt werden sollte, unabhängig vom Geschlecht.

In Übereinstimmung mit unserer „Fit und Proper“ Richtlinie und den aufsichtsrechtlichen Anforderungen muss das Unternehmen sicherstellen, dass die einzelnen Mitglieder des Vorstandes über die erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen, um die ihnen im Vorstand übertragenen Aufgaben wahrzunehmen. Gleichzeitig muss das Unternehmen sicherstellen, dass das kollektive Wissen und die Erfahrung des Vorstands jederzeit eine solide und umsichtige Unternehmensführung gewährleisten.

Obwohl wir uns nachdrücklich für die Förderung der Vielfalt in unserer Belegschaft einsetzen und bestrebt sind, die Diversität auch auf Vorstandsebene zu erhöhen, halten wir die Entscheidung, keinen spezifischen Frauenanteil für den Vorstand festzulegen, weiterhin für angemessen, obwohl wir den Fortschritt hin zu mehr Vielfalt im Vorstand begrüßen.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Dank an unsere Beschäftigten

Wir sprechen allen Beschäftigten unseren aufrichtigen Dank für ihr großes Engagement, ihre hohe Motivation und die erfolgreiche Zusammenarbeit auf allen Ebenen aus. Ihr Fachwissen und ihr Einsatz haben maßgeblich zum anhaltenden Erfolg des Unternehmens beigetragen und werden vom gesamten Management sehr geschätzt.

Risikobericht

Unser Kerngeschäft besteht in der Bewertung und Übernahme von Versicherungsrisiken. Darüber hinaus tragen wir in unserem Investmentportfolio ein gewisses Marktrisiko. Die wesentlichen Elemente unserer Risikobewertung sind umfassende qualitative Methoden, die durch umfangreiche quantitative Analysen unterstützt werden.

Risiko-Governance

Die General Reinsurance AG setzt auf einen integrierten Ansatz für das Risikomanagement. Dieser bildet die Grundlage für unser unternehmensweites Verständnis aller Risiken, die Einfluss auf unser Unternehmen haben, und stellt sicher, dass bewusstes Risikomanagement Bestandteil der alltäglichen Entscheidungsprozesse jedes einzelnen Mitarbeitenden ist. Wir haben ein **dezentral organisiertes Risikomanagementsystem** eingerichtet, das in einen unternehmensweiten internen Kontrollrahmen eingebettet ist und von einer **zentralen Risikomanagementfunktion** überwacht und unterstützt wird.

Die Verantwortlichkeiten im Bereich des Risikomanagements der General Reinsurance AG sind wie folgt aufgeteilt:

Der **Vorstand** ist für die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems des Unternehmens verantwortlich. Er legt die Risikostrategie fest, zu der auch die Festlegung des Risikoappetits sowie der allgemeinen Toleranzgrenzen gehören, und stellt die operative Umsetzung der Risikomanagementprozesse und des internen Kontrollsystems sicher.

Der **Chief Risk Officer**, der auch das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied ist, trägt die Verantwortung für die Risikomanagementfunktion und berichtet direkt an den gesamten Vorstand. Die **Risikomanagementfunktion** verantwortet die Umsetzung und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems im Auftrag des Vorstands. Sie setzt die Risikostrategie auf operativer Ebene um, einschließlich der Überwachung und Berichterstattung über das Risikoprofil des Unternehmens. In dieser Rolle wird die Risikomanagementfunktion durch den Internationalen Leben/Kranken-Risikoausschuss, den Internationalen Schaden/Unfall-Risikoausschuss, den Investment-Risikoausschuss, den Ausschuss für operationelle Risiken sowie den Risikoausschuss für Asien und den UK Branch Management-Ausschuss unterstützt, die detaillierte Beiträge und Expertenwissen liefern und direkt an den Chief Risk Officer berichten. Darüber hinaus haben wir weitere Governance-Ausschüsse eingerichtet, um eine angemessene Überwachung und Steuerung der Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit sicherzustellen, einschließlich der damit verbundenen Risiken und Chancen sowie der Risiken im Bereich Information, Kommunikation und Technologie. Auf diese Weise kann die Risikomanagementfunktion eine angemessene Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens sowie der Risikothemen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg sicherstellen und das Fachwissen unternehmensweit nutzen.

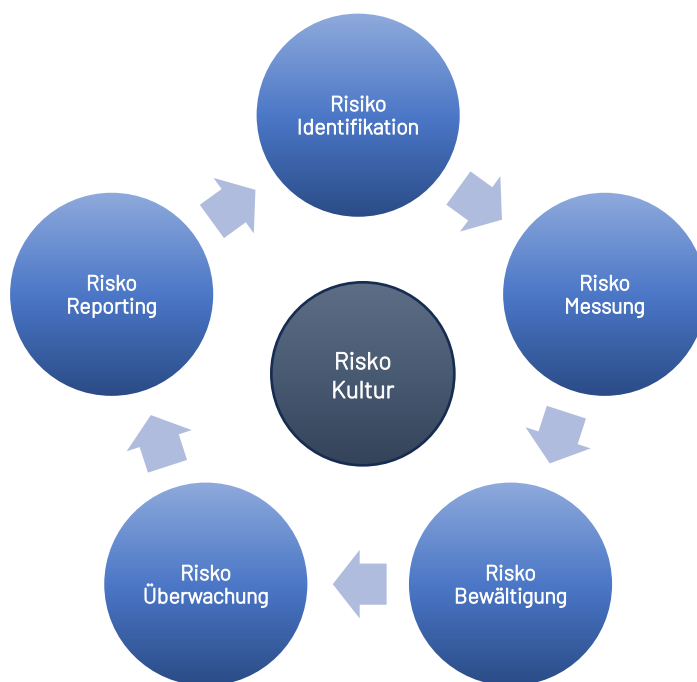
Zusätzlich zur Risikomanagementfunktion haben wir in Übereinstimmung mit den Solvency II-Bestimmungen die Schlüsselfunktionen für die Bereiche Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision eingerichtet.

Risikostrategie

Unsere Risikostrategie legt unseren generellen Ansatz für das Risikomanagement fest, indem sie alle relevanten Risiken auf der Grundlage unserer Geschäftsstrategie spezifiziert. Sie gibt vor, wie Risiken gesteuert, gemessen und überwacht werden, und bestimmt unseren Risikoappetit sowie den Rahmen für unsere Risikotoleranz bei wesentlichen Risiken, um eine angemessene Kapitalisierung der General Reinsurance AG sicherzustellen.

Risikomanagementprozess

Unter Risiko verstehen wir grundsätzlich die Gefahr möglicher Entwicklungen oder Ereignisse, die sich negativ auf unsere Fähigkeit auswirken, die Geschäftsziele des Unternehmens zu erreichen. Risiken können unsere Fähigkeit beeinträchtigen, unser Geschäft erfolgreich zu betreiben, unsere Finanzkraft und unsere Reputation zu bewahren sowie die Gesamtqualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Mitarbeitenden zu erhalten. Unser Risikomanagementsystem zielt darauf ab, die Geschäftsstrategie des Unternehmens zu unterstützen, indem Risiken auf ein akzeptables Niveau reduziert werden. Der unternehmensweite Risikomanagementprozess bei der General Reinsurance AG umfasst die folgenden Elemente:



Der Risikomanagementprozess wird weltweit angewandt und umfasst alle rechtlichen Einheiten und Niederlassungen. Ein Schlüsselement für diesen Prozess ist unser Risiko-Universum, das entwickelt wurde, um ein einheitliches Verständnis und einen einheitlichen Ansatz bei der Definition und Identifikation von Risiken zu fördern und gleichzeitig eine effektive Aggregation von Risiken innerhalb der General Reinsurance AG und über die gesamte Gen Re Gruppe zu ermöglichen.

Wir unterteilen die Risiken in Versicherungs-, Markt- und Kredit-, operationelle sowie strategische Risikokategorien (siehe nachstehende Tabelle). Sofern relevant, berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsrisiken mit ihren Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) in unserem gesamten Risiko-Universum.

Regelmäßige Risikoberichterstattung im Rahmen der oben erwähnten Struktur der Risikoausschüsse sowie die Ad-hoc-Risikoberichterstattung gewährleisten eine kontinuierliche Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens.

Unsere global operierende **Interne Revision** überprüft im Rahmen ihres Prüfungsauftrags regelmäßig und unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Die Interne Revision ist ein integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems und führt Prüfungen durch, die sich auf die Struktur, Kontrollen, Verfahren und Prozesse im Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft sowie aller operativen Einheiten, die diese Geschäftsbereiche unterstützen, konzentrieren. Die Interne Revision führt auch Compliance-Prüfungen durch, um die Einhaltung von aufsichtsrechtlichen Anforderungen, Gesetzen oder Richtlinien zu überprüfen, sowie Sonderprüfungen, die von der Geschäftsleitung angefordert werden. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und den relevanten Stakeholdern, einschließlich des Chief Risk Officer, mitgeteilt.

Unser „Risiko-Universum“ ist in der folgenden Übersicht dargestellt:



In den folgenden Abschnitten beschreiben wir unsere Versicherungs-, Markt- und Kredit-, operationellen und strategischen Risiken sowie deren Kontrollmechanismen.

Versicherungsrisiken

Das **Tarifierungs- und versicherungstechnische Risiko** bezeichnet das Risiko, dass die tatsächliche Gesamtschadenhöhe höher ist als im Zeichnungsprozess erwartet. In diesem Zusammenhang unterscheiden wir zwischen:

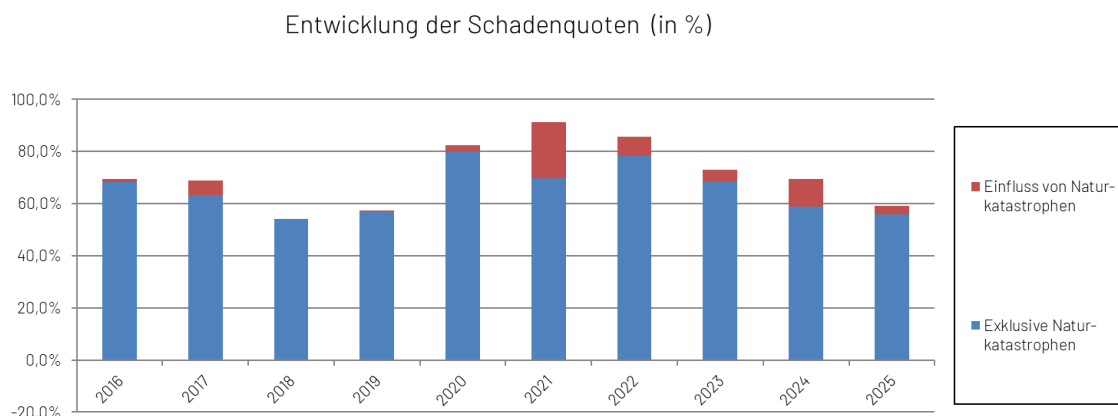
- dem Risiko zufälliger Schwankungen sowie Tarifierungsmodell- und Parameterrisiko, die zu einer unerwartet hohen Schadenhäufigkeit oder -höhe führen können und
- dem Kumulrisiko aufgrund eines einzigen Schadenereignisses, das sich auf mehrere Rückversicherungsverträge auswirkt, oder dass ein Rückversicherungsvertrag von vielen Einzelschäden betroffen ist. In den folgenden Abschnitten betrachten wir insbesondere Naturkatastrophen-, Terrorismus-, Kriegs-, Pandemie- sowie Cyberrisiken, berücksichtigen aber auch andere Kumulrisiken, sofern diese als relevant erachtet werden.

Wir steuern diese Risiken durch einen eindeutig festgelegten und kontrollierten Zeichnungsprozess. Die Schlüsselemente sind ein klar definierter Referral-Prozess mit in den Zeichnungsrichtlinien festgelegten Genehmigungsstufen, zentral festgelegte Tarifierungsrichtlinien und operationale Limite, die unseren Risikoappetit und unsere Risikotoleranz widerspiegeln, sowie die Verwendung standardisierter Methoden, Tarifierungsparametern und von Software-Tools.

Unser **Naturkatastrophen-Exposure** wird systematisch überwacht und dem Management, der Risikomanagementfunktion sowie dem Vorstand berichtet, um sicherzustellen, dass Peak-Exposures ausreichend verstanden werden. Wir haben einen Risikotoleranzrahmen festgelegt, aus dem wir maximal zulässige Kapazitätsgrenzen pro Land ableiten. Durch diese Festlegung von Kapazitäten wird sichergestellt, dass das Naturkatastrophenrisiko im Rahmen unserer Risikobereitschaft/Risikotoleranz gesteuert wird.

Im Folgenden werden unsere **Schadenquoten (aufgeteilt in Schäden durch Naturkatastrophen und sonstige Schäden)** der letzten zehn Jahre in Prozent der verdienten Nettoprämie dargestellt. Im Jahr 2025 betrug der Anteil der Naturkatastrophenschäden 3,2 %, nachdem er im Vorjahr 10,8 % betragen hatte. 2018 war der Anteil der Schäden aus Naturkatastrophen sogar negativ (-0,2 %), da die Auflösungen von Reserven für Katastrophen aus Vorjahren die vergleichsweise geringen neuen Schäden aus Naturkatastrophen in diesem Jahr überstiegen.

Schadenquoten im Schaden/Unfall-Geschäft



Terrorismusrisiken werden von uns nicht aktiv abgesichert, aber es ist ein Risiko, das wir gelegentlich im Rahmen der Übernahme von Rückversicherungsgeschäften übernehmen und dass wir angesichts des Kumulpotenzials aktiv steuern und kontrollieren, einschließlich der Überwachung potenzieller Kumule. Während unser Exposure gegenüber Terrorismus in der Schaden/Unfallversicherung vor allem durch Ausschlussklauseln in Rückversicherungsverträgen begrenzt wird, können sich Risiken in der Lebens- und Krankenversicherung kumulieren und zu unseren Terroraggregaten beitragen.

Unser **Kriegsrisiko** begrenzen wir, wo immer dies möglich ist, durch standardmäßige Ausschlüsse, und wir überwachen unser Exposure durch die Analyse geeigneter Szenarien.

Ein **Pandemierisiko** kann von Ereignissen wie der Ausbreitung schwerer, hochgradig infektiöser Krankheiten ausgehen. Wir ziehen regelmäßig verschiedene Szenarien in Betracht, um die potenziellen Auswirkungen von Pandemieereignissen sowohl auf unsere Schaden/Unfall- als auch Leben/Kranken-Portefeuilles zu bewerten und unsere Risikotoleranz abzuschätzen. Zur Steuerung dieses Risikos umfasst unsere Zeichnungspolitik Standardbedingungen und Richtlinien, Referral-Prozesse und Zeichnungsprüfungen.

Das **Cyberisiko** bezieht sich auf mögliche, von unseren Rückversicherungsverträgen abgedeckte Schäden aufgrund von affirmativen und nicht affirmativen Cyber Risiken, die zu einem unbefugten Zugriff auf geschäftskritische oder sensible Anwendungen, Daten oder Infrastruktursysteme oder zu deren Veröffentlichung führen. Im Allgemeinen steht das Risiko im Zusammenhang mit Online-Aktivitäten, elektronischen Systemen und technologischen Netzwerken. Cyber Risiken können sowohl durch vorsätzliches Handeln Dritter als auch durch menschliche Fehler oder technisches Versagen verursacht werden.

Wir verfolgen weiterhin einen konservativen Ansatz bei der Zeichnung von Cyber Risiken. Unser Appetit auf Cyber Risiken ist begrenzt, und die Deckung in unseren internationalen Verträgen ist im Allgemeinen durch angemessene jährliche Gesamt- und Einzellimits begrenzt. Diese Limits und die entsprechenden Exposures aus Policen, die explizit Cyber Risiken abdecken, werden regelmäßig im Rahmen der Kumulkontrolle überwacht („Cyber Tracker“) und dem Risikoausschuss sowie dem Vorstand im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung vorgelegt.

Im Hinblick auf potenzielle nicht affirmative oder sogenannte Silent Cyberrisiken versuchen wir, nach Möglichkeit Ausschlussklauseln anzuwenden. Da wir solche Ausschlussklauseln erfolgreich in der Mehrheit unseres Portfolios implementiert haben, halten wir die Auswirkungen von Silent Cyberkumulativen auf unser Risikoprofil und unsere Solvabilitätspositionen für überschaubar.

Das **Reservierungsrisiko** bezieht sich auf die Unsicherheit hinsichtlich der Angemessenheit der Rückstellungen des Unternehmens für eingetretene Schäden oder versicherungstechnische Rückstellungen aufgrund unvorhergesehener Änderungen von Parametern wie dem Schadensverlauf und/oder unangemessener Rückstellungsmodellierung/Parametrisierung. Der Schätzprozess umfasst angemessene Annahmen, Techniken und Bewertungen in Übereinstimmung mit bewährten versicherungsmathematischen Standards. Er umfasst auch Abgleiche, Kontrollen und unabhängige Überprüfungen und berücksichtigt potenzielle Unsicherheitsquellen aufgrund von Faktoren wie den Trends zur Verbesserung der Sterblichkeit, dem Klimawandel, sozialen Risiken und potenziellen Erhöhungen der Schadenkosten infolge der Eindämmung des Klimawandels. Das Risiko wird kontrolliert durch die Überwachung des zugrunde liegenden Geschäfts sowie durch die oben genannten Prozesse und Kontrollen.

Wir betrachten den Reservierungsprozess als eine Kernfunktion eines diszipliniert arbeitenden Rückversicherers. Er ist zentralisiert mit vierteljährlichen Reservierungs- und Berichtsverfahren. Die erwarteten Endschadenquoten werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf auf der Grundlage aktualisierter Daten angepasst.

Abwicklungsergebnis im Schaden/Unfall-Geschäft

Bilanzjahr	Abwicklungsergebnis* in %
2025	-3,7
2024	-6,6
2023	-5,7
2022	-20,5
2021	-2,7
2020	-2,5
2019	0,9
2018	3,8
2017	0,8
2016	1,7

*Geschäftsjahresschadenaufwand für Vorjahresschäden für eigene Rechnung in Prozent der Schadenrückstellungen für eigene Rechnung am Ende des Vorjahres

Aufgrund der Berechnungsmethode sind die Abwicklungsergebnisse in den letzten Jahren negativ. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir in den Fällen, in denen das Geschäft auf der Basis von Zeichnungsjahren gezeichnet wird, aufgrund der begrenzten Daten, die wir von unseren Kunden erhalten, keine hinreichend genaue Zuordnung der Schäden zwischen dem laufenden und dem vorhergehenden Geschäftsjahr vornehmen können. Solche Schäden werden vollständig dem Vorjahr zugeordnet und belasten das Abwicklungsergebnis, obwohl sich die in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen positiv entwickelt haben.

Unter Berücksichtigung der übrigen versicherungstechnischen Erfolgsgrößen aus den früheren Zeichnungsjahren, einschließlich der Beitragsüberträge und der Nachlaufprämien, wäre das Abwicklungsergebnis mit Ausnahme des Jahres 2022 positiv.

Wie im Bericht für das Geschäftsjahr 2022 ausgeführt, wurde das negative Abwicklungsergebnis im Jahr 2022 auch durch den Schadenportfoliotransfer beeinflusst, bei dem im Jahr 2021 ein großer Teil der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle an unsere Muttergesellschaft General Reinsurance Corporation zediert wurde.

Markt- und Kreditrisiken

Unsere Kapitalanlagepolitik soll sicherstellen, dass wir jederzeit über eine angemessene Liquidität verfügen, um die operativen Anforderungen unseres Geschäfts zu erfüllen und wettbewerbsfähige Renditen zu erzielen, die unserem Risikoprofil entsprechen. Unsere Anlagerichtlinien enthalten klar definierte und messbare Risikolimits für die verschiedenen Anlagerisiken, einschließlich Konzentrationslimits für die Anlageklassen, Kriterien für die Kreditqualität und Laufzeitvorgaben. Sowohl die Anlagepolitik als auch die **Anlagerichtlinien** werden vom Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft.

Sie sollen unser Kapitalanlagenportfolio und unsere Kapitalrendite gegen die folgenden Markt- und Kreditrisiken schützen:

- **Zinsrisiko:** Volatilität der Zinssätze bzw. Wertschwankungen aufgrund von Änderungen der Laufzeitstrukturen,
- **Aktienrisiko:** Volatilität der Marktpreise aufgrund wirtschaftlicher und anderer Faktoren wie Inflation,
- **Währungsrisiko:** Volatilität der Wechselkurse oder unzureichende Währungskongruenz,
- **Credit-Spread-Risiko:** Veränderungen des Risikoaufschlags gegenüber einem quasi risikolosen Zinssatz oder nach einer Herabstufung des Ratings,
- **Konzentrationsrisiko:** Verluste bzw. Volatilitäten aufgrund der Konzentration von Kapitalanlagerisiken, bezüglich Anlageinstrument, Emittent oder Finanzmarkt,
- **Liquiditätsrisiko:** Veränderungen der Marktliquidität, die den rechtzeitigen oder effektiven Zugang zu ausreichenden Mitteln verhindern, einschließlich der Veräußerung von Kapitalanlagen, um finanziellen Verpflichtungen bei Bedarf nachzukommen, und
- **Gegenparteiausfall- und Kreditrisiko:** entsteht durch die Herabstufung der Kreditwürdigkeit oder den Ausfall von Gegenparteien, die keine Beteiligungsunternehmen sind. Dies schließt auch das Erfüllungsrisiko von Forderungsbeständen ein.

Unsere Anlagepolitik mit einer relativ kurzen Laufzeit unseres Anlageportfolios verringert unsere Zinssensitivität und unser Liquiditätsrisiko erheblich. Außerdem halten wir ausreichend Kapital zur Deckung des damit verbundenen Zins- und Spread-Risikos vor. Die Performance des Portfolios wird regelmäßig anhand definierter Benchmarks analysiert, und das Portfolio wird regelmäßigen Stresstests und Szenarioanalysen unterzogen.

Ein beträchtlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere der General Reinsurance AG war mit AAA geratet, zum Bilanzstichtag 94,5 % (gegenüber 93,3 % Ende 2024), und weitere 3,1 % (2024: 4,2 %) hatten ein AA-Rating.

Unsere Anlagerichtlinien legen eine bestimmte Obergrenze für den **Aktienanteil** im Portfolio fest. Sie enthalten auch detaillierte Kriterien für die Steuerung von **Kredit- und Konzentrationsrisiken**, beispielsweise Mindestanforderungen an das Rating und Höchstgrenzen für das Exposure pro Anlageklasse. Die Kreditqualität der von der General Reinsurance AG zum Jahresende 2025 gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere verdeutlicht die hohe Qualität unseres Portfolios.

Aktien- und Zinsrisiken unserer Kapitalanlagen werden durch verschiedene Stresstests überwacht. Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Auszug aus der Liste der betrachteten Szenarien mit den daraus resultierenden Veränderungen des Marktwerts unseres Anlageportfolios:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Marktwerts in Mio. Euro
Aktien	Kursanstieg um 20 %	+40,5
Aktien	Kursrückgang um 20 %	-40,5
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg um 1 %	-45,2
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang um 1 %	+47,1

Gegenparteiausfall- und Kreditrisiken ergeben sich aus Geschäften mit unseren verschiedenen Gegenparteien, vor allem aus Kapitalanlagetransaktionen mit Emittenten oder Finanzdienstleistern sowie aus Rückversicherungsgeschäften mit Zedenten, Retrozessionären und Maklern.

Das Risiko aus Kapitalanlagetransaktionen steuern wir durch die Anwendung der strengen Kriterien der Master Investment Guidelines. Die Liquiditätsslage wird regelmäßig überprüft, und ausstehende Forderungen sowie Rückforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden im Rahmen des Quartalsabschlusses periodisch überwacht. Die erforderlichen Rückstellungen für überfällige Forderungen und Rückforderungen werden gemäß den gruppenweiten Standards berechnet. Die Maßnahmen zum Umgang mit überfälligen Forderungen werden mit den Business Units abgestimmt, und deren Durchsetzung wird regelmäßig überprüft.

Der Bestand an überfälligen Forderungen betrug zum Jahresende 61,4 Mio. Euro (Vorjahr: 136,0 Mio. Euro). Wie in den Vorjahren war die Ausfallquote im Berichtsjahr vernachlässigbar. Rückforderungen werden mit der Geschäftsleitung abgestimmt.

Schließlich wird das **Währungsrisiko** im Rahmen unserer Asset-Liability-Matching-Politik gesteuert. Unsere Portfoliostruktur gewährleistet eine angemessene Liquidität, indem wir sowohl die Währung als auch die Laufzeit/Duration unserer Investmentbestände berücksichtigen. Die Währungsbestände werden regelmäßig überprüft, um eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung aller unserer Verpflichtungen in jeder unserer wichtigsten operativen Währungen sicherzustellen. Darüber hinaus ist es manchmal erforderlich, dass Vermögenswerte in der Währung des jeweiligen Landes gehalten werden, in dem wir tätig sind, um die lokalen Kapitalanforderungen zu erfüllen. Alle Mittel, die über diese Anforderungen hinausgehen, werden in Übereinstimmung mit den Master Investment Guidelines investiert, um eine angemessene Rendite zu erzielen. Wir haben das zusätzliche Währungsrisiko akzeptiert, das mit der Anlage in kurzfristige US-Staatsanleihen verbunden ist, um von den höheren Zinssätzen zu profitieren. Der Vorstand ist sich der zusätzlichen Risiken bewusst, die mit einem solchen Ansatz verbunden sind. Es ist sichergestellt, dass stets eine angemessene Solvenzkapitalausstattung gegeben ist.

In den folgenden Abschnitten betrachten wir eine Reihe weiterer Risikokategorien, die wir als wichtig erachten, auch wenn wir der Meinung sind, dass keine davon wesentliche Auswirkungen auf die Organisation hat.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen durch unzureichende interne Prozesse, menschliches und technisches Versagen, Betrug und/oder externe Ereignisse. Alle operationellen Risiken werden regelmäßig überprüft, analysiert und bewertet, um etwaige Mängel in Richtlinien, Prozessen und Kontrollen frühzeitig zu entdecken und Korrekturmaßnahmen vorzuschlagen sowie umzusetzen. Wir steuern und kontrollieren operationelle Risiken durch:

- geeignete Richtlinien und Prozesse,
- regelmäßige Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung potenzieller neuer operationeller Risiken,
- wirksame vierteljährliche und jährliche Überwachungs- und Berichterstattungsverfahren,
- interne Kontrollen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Aufgabentrennung, Vier-Augen-Prinzip, Plausibilitätsprüfungen und Vermeidung von Interessenkonflikten,

- angemessene Tests und Dokumentation der Kontrollen und
- Aus- und Fortbildung.

Wir verfolgen das Ziel, unser Risikobewusstsein und die Risikokultur in den verschiedenen operativen Bereichen des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern. Hierzu trägt auch die Funktion der Internen Revision bei, die die Führungsebene und den Vorstand bei der Verfolgung dieses Ziels unterstützt, indem sie die Umsetzung und Wirksamkeit des operativen Risikomanagements und unseres internen Kontrollsystems unabhängig überprüft.

Weitere Details zu den einzelnen operationellen Risiken finden sich in der jeweils aktuell verfügbaren Fassung unseres Berichts über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report) auf unserer Website.

Strategische Risiken

Wie die operationellen Risiken unterliegen auch die strategischen Risiken regelmäßig einer Bewertung; unterstützt wird dies insbesondere durch qualitative Diskussionen mit dem Ziel, das Risikobewusstsein zu erhöhen und sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen eingerichtet wurden, um mögliche Gefahren zu minimieren. Wir unterscheiden die folgenden strategischen Risiken:

Strategie

Wir definieren das Strategierisiko als das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichtumsetzung oder der Umsetzung einer unzureichenden Geschäfts-, Investment- und/oder operationellen Strategie (zum Beispiel IT). Die strategische Ausrichtung des Unternehmens, einschließlich der Identifikation und Bewertung neuer Geschäftsmöglichkeiten, ist von entscheidender Bedeutung für das erfolgreiche Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens. Der Vorstand verantwortet unsere Geschäftsstrategie, und er überprüft und beurteilt regelmäßig, ob alle Aspekte der aktuellen Strategie angesichts des dynamischen Geschäftsumfelds und unter Berücksichtigung etwaiger Risiken, die die Position und Leistungsfähigkeit des Unternehmens langfristig beeinträchtigen könnten, angemessen sind.

Reputation

Wir betrachten Reputationsrisiken als mögliche Nebeneffekte unserer Geschäftstätigkeiten, die sich aus potenziellen Schwächen oder Mängeln in unserem internen Kontrollumfeld oder unserem Risikomanagement- und Governance-Rahmenwerk ergeben können. Um diese Risiken so gering wie möglich zu halten, haben wir ein umfassendes Governance-Rahmenwerk, Standards für die Prozessdokumentation und angemessene interne Kontrollen implementiert.

Darüber hinaus haben wir einen Verhaltenskodex verabschiedet, der unsere Haltung zu Unternehmensintegrität und -werten darlegt und von unseren Beschäftigten weltweit verlangt, untereinander sowie gegenüber dem Unternehmen und unseren Geschäftspartnern ein Höchstmaß an Integrität zu wahren.

Alle Beschäftigten werden regelmäßig geschult, um das Bewusstsein für die Einhaltung von Vorschriften und Gesetzen sowie für den Umgang mit Interessenkonflikten zu schärfen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, unser Image und unsere Glaubwürdigkeit zu bewahren und unsere Reputationsrisiken zu minimieren.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als Risiken von Verlusten, die sich aus neuen oder sich verändernden Situationen ergeben [geo-]politische, wirtschaftliche, soziale, technologische, rechtliche, regulatorische, fiskalische, ökologische, Klimawandel, Gesundheitskrisen usw.), die kritische Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens haben könnten.

Es handelt sich um Risiken, die noch nicht völlig verstanden werden, schwierig zu quantifizieren und möglicherweise in den Vertragsbedingungen, bei der Tarifierung und Reservierung, im operativen Bereich oder bei der Kapitalzuweisung noch nicht berücksichtigt sind. Wir identifizieren und bewerten aufkommende Trends und Risiken im Rahmen des konzernweiten jährlichen ORSA-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment). Im Laufe des Jahres werden Entwicklungen, darunter unter anderem geopolitische Risiken und potenzielle wirtschaftliche Störungen, im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung des Unternehmens überwacht.

Gruppeninterne Risiken

Wir definieren Gruppen- oder gruppeninterne Risiken als Risiken eines Verlustes aufgrund der Unfähigkeit von verbundenen Unternehmen, ihren Verpflichtungen uns gegenüber nachzukommen. Dies wäre in der Regel der Fall, wenn die Finanzlage der Berkshire Hathaway Gruppe als Ganzes oder einzelner Gruppenunternehmen durch ihre finanziellen oder nicht finanziellen Verpflichtungen (z. B. Ansteckung mit Reputationsrisiken) beeinträchtigt wird. Dazu gehören auch Wechselwirkungen zwischen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit über verschiedene operative Einheiten und in unterschiedlichen Jurisdiktionen ergeben, sowie Risiken von Unternehmen in Drittländern innerhalb der Berkshire Hathaway Gruppe. Dies kann zu eingeschränktem Wachstum, erhöhten Kosten und/oder zusätzlicher aufsichtsrechtlicher Kontrolle führen und sich nachteilig auf die Solvenzposition oder Liquidität des Unternehmens auswirken.

Wir steuern unsere Tochtergesellschaften durch die Anwendung einheitlicher Richtlinien in allen operativen Bereichen, einschließlich Underwriting und Kapitalanlagen. Wir überwachen regelmäßig die Liquidität und die lokalen Kapitalanforderungen an jedem Standort. Darüber hinaus überwachen wir fortlaufend die Einhaltung der lokalen regulatorischen Anforderungen.

Angesichts unserer implementierten Prozesse und Überwachungsverfahren sowie der Finanzkraft der General Reinsurance AG und der Berkshire Hathaway Gruppe schätzen wir das gruppeninterne Risiko als gering ein. Dies wurde auch im Sanierungsplan der General Reinsurance AG für das Berichtsjahr 2025 berücksichtigt, der verschiedene Szenarien, die die Finanzlage des Unternehmens bedrohen und zu einer Sanierungssituation führen könnten, sowie die möglichen Managementmaßnahmen als Reaktion auf die betreffenden Szenarien betrachtet.

Aufsichtsrechtliche Berichterstattung nach Solvency II und wesentliche Einflussfaktoren auf Chancen und Risiken

Die Solvency II-Berichterstattung umfasst Anforderungen wie den Own Risk and Solvency Assessment Report (ORSA), die jährlichen und vierteljährlichen quantitativen Berichtsformulare (QRTs) und den regelmäßigen Aufsichtsbericht (RSR). Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) wird ab dem 20. Mai 2026 auf unserer Unternehmens-Website verfügbar sein.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat uns die Genehmigung erteilt, einen sogenannten Single SFCR zu erstellen und zu veröffentlichen, der sowohl die Einzel- als auch die Gruppenebene umfasst, da sich das Risikoprofil der General Reinsurance AG Gruppe nicht wesentlich von dem der Muttergesellschaft General Reinsurance AG unterscheidet. Die Solvabilitätsübersicht nach Solvency II wird jährlich den regulatorischen Anforderungen entsprechend geprüft.

Unsere Berechnungen der Solvenzkapitalanforderungen folgen dem Standardmodell nach Solvency II unter Einbeziehung von unternehmensspezifischen Parametern. Die Berechnungen zum Jahresende 2025 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Für das vierte Quartal 2025 wies die General Reinsurance AG ohne Einbeziehung der Tochtergesellschaften auf Solo-Basis weiterhin eine starke Eigenkapitalausstattung auf, die deutlich innerhalb unseres Zielbereichs lag und mit dem im Vorjahr berichteten Wert vergleichbar war.

Zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Entwicklungen in Europa beobachten wir laufend die möglichen Auswirkungen anderer internationaler Solvabilitätsvorschriften auf die General Reinsurance AG Gruppe.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) ist am 5. Januar 2023 in Kraft getreten, nachdem sie im September 2022 vom Europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union (EU) angenommen wurde. Der Rechtsakt zur Vereinfachung der Berichterstattung nach der EU-Taxonomie-Verordnung ist als Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 Ende Januar 2026 in Kraft getreten.

Die CSRD verpflichtet große und börsennotierte Unternehmen in der EU, regelmäßig Berichte über die Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken, denen sie ausgesetzt sind, sowie über die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf Mensch und Umwelt nach den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) zu veröffentlichen. Dies ermöglicht es Investoren und anderen Interessengruppen, Informationen darüber zu erhalten, wie Unternehmen arbeiten und Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung bewältigen.

Da die CSRD im Jahr 2025 nicht in deutsches Recht umgesetzt wurde, unterliegt die General Reinsurance AG für das Geschäftsjahr 2025 weiterhin der Non-Financial Reporting Directive (NFRD), die die Grundlage für den „General Reinsurance AG - 2025 Nachhaltigkeitsbericht“ war. In dieser nichtfinanziellen Erklärung informieren wir über unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte, einschließlich Umwelt-, Sozial- und Governance-Informationen. Darüber hinaus geben wir allgemeine Informationen zur Nachhaltigkeit für die General Reinsurance AG Gruppe und berichten über den Ansatz, der zur Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsbelange verwendet wurde. Die nicht finanzielle Erklärung orientiert sich im Wesentlichen an den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS). Im Jahr 2025 wird die vereinfachte Berichterstattung gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung angewendet.

Der „General Reinsurance AG - 2025 Nachhaltigkeitsbericht“ wird auf unserer Website <https://de.genre.com/aboutus/financial-info/general-reinsurance-ag-csr-report> öffentlich zugänglich sein.

Klimawandel

Ähnlich wie im Vorjahr war auch 2025 ein Jahr mit extremen Wetterereignissen an vielen Standorten, an denen wir tätig sind, und das mit dem Klimawandel verbundene Risiko wird weiterhin im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen.

Wir sind uns der langfristigen Verschiebung der globalen Klimamuster und der Auswirkungen des Klimawandels bewusst, die über einen längeren Zeitraum zu spüren sein werden. Gegenwärtig sind die Auswirkungen des Klimawandels auf unser künftiges Geschäft und unsere Geschäftstätigkeit noch nicht absehbar. Der Klimawandel ist ein Risiko, das in unserem Risikomanagementrahmen fest verankert ist. Er wird vom Management im Rahmen unseres Prozesses zur Identifikation und Bewertung von Risiken aktiv berücksichtigt und bewertet. Dies beinhaltet die Berücksichtigung unserer Versicherungs-, Markt- und Kredit-, strategischen und operationellen Risikokategorien, einschließlich des Reputationsrisikos, der Emerging Risks und des Naturkatastrophenrisikos. Ein wesentliches durch den Klimawandel verursachtes Risiko ergibt sich aus unserem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, in dem Verträge in der Regel für ein Jahr abgeschlossen und jährlich neu tarifiert werden, um die sich ändernden Risiken zu berücksichtigen. Wir überwachen und bewerten die potenzielle Häufigkeit und Schwere von Naturkatastrophenrisiken genau, einschließlich solcher Risiken, die potenziell vom Klimarisiko beeinflusst werden können. Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft prüfen wir auch aktiv die Angemessenheit der Annahmen zur Verbesserung der Sterblichkeit in unseren Preisgestaltungsinstrumenten in jeder unserer Schlüsselregionen, in denen wir Einzellebensversicherungen zeichnen. Wir prüfen die Modellierungsergebnisse für spezifische, eigenständige Klimawandelszenarien, die eine Kombination von Belastungen berücksichtigen, zu denen unter anderem Naturkatastrophen und Übergangsriskien gehören.

Geopolitische Spannungen

Die globale Landschaft wird weiterhin von mehreren großen Konflikten und geopolitischen Unsicherheiten geprägt, die sich auf Unternehmen in verschiedenen Sektoren auswirken können und deren Auswirkungen auf Betriebs- und Geschäftsmodelle nach wie vor eine der größten Herausforderungen für Unternehmen darstellen. Der anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die Spannungen im Nahen Osten führen weiterhin zu regionaler Instabilität und beeinträchtigen die Energie- und Ernährungssicherheit. Darüber hinaus stellen Cyberangriffe, einschließlich der Cyberaktivitäten staatlicher Gegner, weiterhin ein erhebliches Risiko für kritische Infrastrukturen und Geschäftsabläufe dar. Geopolitische Bedrohungen wirken sich auf das Wirtschaftswachstum, die Inflation, die Finanzmärkte und die Lieferketten aus.

Soweit möglich, schließen wir bewaffnete Konflikte entweder von der Deckung aus oder behalten uns das Recht vor, den Vertrag im Fall eines bewaffneten Konflikts sofort zu kündigen; dennoch sind die wirtschaftlichen Folgen solcher Ereignisse schwer einzuschätzen. Wir bleiben daher wachsam gegenüber den erhöhten geopolitischen Risiken und dem damit verbundenen erhöhten Risiko von Cyberangriffen auf der ganzen Welt und beobachten weiterhin die potenziellen Auswirkungen auf unser Rückversicherungsgeschäft, unsere Rückstellungspraxis, unsere Investmentstrategie und unsere Beschäftigten.

Künstliche Intelligenz

Die Bedeutung der künstlichen Intelligenz (KI) hat im Alltag zugenommen und verändert unsere Welt in vielerlei Hinsicht. KI kann Organisationen und Einzelpersonen dabei helfen, Zeit und Ressourcen zu sparen, indem sie repetitive Aufgaben automatisiert, Fehler reduziert sowie Arbeitsabläufe optimiert und so die Effizienz steigert. Neben diesen Chancen gibt es auch Risiken, die mit dem Einsatz von KI verbunden sind, zum Beispiel mangelnde Transparenz der KI, Abhängigkeit von der Datenqualität, Voreingenommenheit, ethische Bedenken oder potenzielle Anfälligkeit für Cyberbedrohungen.

Das Responsible AI Committee der Gen Re, unter dem Vorsitz des Chief Technology Officers und bestehend aus Vertretern der Bereiche IT, Legal, Human Resources und Risk Management, setzte seine Bemühungen fort, die KI-Kompetenz innerhalb des Unternehmens zu fördern und ein geeignetes KI-Governance-Rahmenwerk weiterzuentwickeln, das beispielsweise eine Erklärung zur verantwortungsvollen KI und verschiedene Verfahren umfasst, die sicherstellen, dass KI-Tools in Übereinstimmung mit den Unternehmensrichtlinien und regulatorischen Anforderungen in Bezug auf Informationssicherheit, Datenschutz, geistiges Eigentum, Verhinderung von Datenverlusten und Nichtdiskriminierung entwickelt und eingesetzt werden. Unser strategischer Fokus liegt auf KI-Tools, die das Fachwissen der Mitarbeitenden der Gen Re sowie ihre Entscheidungen im Arbeitsalltag effektiv und effizient unterstützen und ergänzen können. Derzeit setzen wir KI-Tools nicht ein, um menschliches Handeln zu ersetzen oder professionelles Urteilsvermögen und Erfahrung bei der Entscheidungsfindung zu substituieren.

Operationale Resilienz

Am 17. Januar 2025 trat der Digital Operational Resilience Act (DORA) der Europäischen Union in Kraft. Er deckt die Bereiche IKT-Risikomanagement (Informations- und Kommunikationstechnologie), IKT-Risikomanagement für Drittanbieter und die Aufsicht über kritische Drittanbieter, Tests zur digitalen operationellen Resilienz und IKT-bezogenes Vorfallsmanagement ab und zielt darauf ab, die digitale Resilienz des europäischen Finanzmarkts zu erhöhen. Infolgedessen unterliegen Finanzinstitutionen einer Reihe gemeinsamer Standards, um IKT- und Cyberrisiken innerhalb ihrer Operationen zu reduzieren und sicherzustellen, dass sie im Fall größerer Zwischenfälle weiterhin sicher und zuverlässig arbeiten können. Für international tätige Finanzinstitutionen wie die General Reinsurance AG ist es daher wichtig, dass stetig steigende Risiko von Störungen frühzeitig zu erkennen, um darauf vorbereitet zu sein und entsprechend reagieren zu können.

Unser Programm zur Verankerung der operativen Resilienz mit Vertretern aus den Bereichen IT, Business, Legal und Risk Management wurde vor zwei Jahren ins Leben gerufen und soll unsere allgemeine operative Resilienz weiter verbessern und in die Geschäftsprozesse verankern, um das Risiko von Störfällen angemessen zu bewältigen und die Compliance sicherzustellen. Wir verbessern kontinuierlich unsere IT-Sicherheitsmaßnahmen, einschließlich der Schulung unserer Mitarbeitenden, um das Risikobewusstsein zu schärfen und die betriebsbedingte Resilienz des Unternehmens zu stärken.

Die General Reinsurance AG ist sowohl in Bezug auf ihre Finanzkraft als auch auf die Qualität ihres Risikomanagementsystems weiterhin gut aufgestellt, um ihre Geschäftsstrategie erfolgreich zu verfolgen. Wir halten unsere Kapitalausstattung für ausreichend und angemessen strukturiert, um unseren kurz- und langfristigen Geschäftsbedarf zu decken. Wir verfügen über effektive Kontroll- und Risikomanagementprozesse.

Ausblick

Der Schwerpunkt unserer Unternehmenstätigkeit ist das Rückversicherungsgeschäft in allen wesentlichen Märkten, mit Ausnahme der Schaden- und Unfallversicherung in Australien, für die ein verbundenes Unternehmen zuständig ist, das nicht zur General Reinsurance AG gehört. Über die klassischen Rückversicherungsprodukte hinaus bieten wir umfassende Dienstleistungen an, die Bereiche wie aktuarielle Beratung, Produktentwicklung, Risikoprüfung, Leistungsregulierung und Software-Angebote umfassen. Wir werden weiterhin eine konsequent ergebnisorientierte Zeichnungspolitik verfolgen. Wir stellen eine kontinuierlich aktualisierte Weiterentwicklung unserer Zeichnungskompetenz sowie unserer Tarifierungs- und Monitoringsysteme sicher. Unsere Kunden schätzen unsere hohe Beratungsexpertise.

Unser Fokus in der Lebens- und Krankenrückversicherung liegt auf der Rückdeckung biometrischer Risiken. Die Geschäftserwartungen in der Lebens- und Krankenrückversicherung sind mittel- und langfristig insgesamt positiv, und wir erwarten auf der Grundlage unseres internationalen, breit diversifizierten Portfolios ein moderates Wachstum. Die Geschäftsentwicklung wird dabei von der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie von Faktoren wie der Lohn- und Gehaltsentwicklung sowie der Geldpolitik der Zentralbanken beeinflusst. Mit unseren Rückversicherungslösungen, unserer Expertise im Risikomanagement und hochwertigen ergänzenden Angeboten wie der KI-basierten Anwendung CAISE, die 2026 in den Produktivbetrieb geht, sind wir gut aufgestellt, um unser Geschäft weiter auszubauen.

In der Schaden- und Unfallrückversicherung hat das Angebot an Rückversicherungskapazitäten in den meisten Bereichen zugenommen, was die Wettbewerbsintensität erhöht hat. In der Folge erwarten wir für das Jahr 2026 weiteren Druck auf die Prämien und Strukturen. Wir werden unser Geschäft weiterhin sorgfältig selektieren und nur Risiken übernehmen, die eine angemessene risikoadjustierte Rendite erbringen. Wir erwarten die Jahresprämien für 2026 auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. Darüber hinaus sind wir zuversichtlich, dass unser Portfolio, unser Team und unsere Geschäftsbeziehungen es uns auch in Zukunft ermöglichen werden, weiter zu wachsen und unseren Erfolg fortzusetzen. Unsere Finanzkraft, unser Underwriting-Know-how, unsere guten Kontakte zu unseren Kunden und unser Service bleiben dabei wichtige Faktoren.

Die ökonomischen Aussichten für das Jahr 2026 bleiben schwer zu beurteilen. Die Prognose eines globalen Wachstums von 2,9 % bis 3,3 % für das Jahr 2026 deutet auf eine anhaltende Widerstandsfähigkeit vieler Volkswirtschaften hin. Allerdings dürfte das Wachstum in den für uns sehr wichtigen Märkten Deutschland, der EU insgesamt und dem Vereinigten Königreich weiterhin unter dem globalen Durchschnitt liegen. Im Jahr 2026 wird für die Vereinigten Staaten ein Wirtschaftswachstum in einer Spanne von 1,7 % bis 2,1 % erwartet, nach 2,0 % für das Jahr 2025. Für das Vereinigte Königreich liegen die Wachstumserwartungen für 2026 ähnlich wie die für 2025 bei 1,2 % bis 1,3 %. Vergleichbar nah am Vorjahr liegt der Erwartungswert für das Wachstum im Euroraum im Jahr 2026 mit 1,2 %. Für die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2026 eine Wachstumsrate von 0,6 % bis 1,0 % prognostiziert, die etwas über den Erwartungen für das Jahr 2025 liegt.

Das größte Abwärtsrisiko besteht in einer möglichen Eskalation der Spannungen und von Zöllen im internationalen Handel. Weitere Risiken bestehen durch Korrekturen an den Finanzmärkten, insbesondere bei möglicherweise überbewerteten KI-/Technologieaktien; durch anhaltende Inflationsüberraschungen, in deren Folge Zinssenkungen der Zentralbanken verzögert werden könnten; durch fiskalische Schwächen in hochverschuldeten Volkswirtschaften, die zu restriktiven Finanzierungsbedingungen führen; sowie durch eine Schwäche des Arbeitsmarkts, die zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führen könnte.

Der Ausblick für 2026 und darüber hinaus lässt ein moderates Prämienwachstum und positive versicherungstechnische Ergebnisse erwarten. Während wir für unser Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft eine weiterhin positive Entwicklung der Ergebnisse erwarten, ist unser Ausblick für die Ergebnisentwicklung in der Schaden- und Unfallrückversicherung etwas vorsichtiger, aufgrund der erwarteten zunehmenden Wettbewerbsintensität im Jahr 2026. Wir erwarten hier geringere

Ergebnisbeiträge als im Jahr 2025, wobei - wie in den Vorjahren - das Ergebnis positiv ausfallen sollte, solange kein großes Naturgefahrenereignis in unseren Kernmärkten eintritt.

Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Rentenpapieren. Der Ausblick für das laufende Kapitalanlageergebnis ist positiv und wird maßgeblich von der zukünftigen Zinsentwicklung bestimmt. Insgesamt ist der Ausblick für den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2026 positiv und mit dem der Vorjahre vergleichbar, obwohl unser Ergebnis durch das Eintreten von Risiken wie hohen Naturkatastrophenschäden oder Volatilität an den Kapitalmärkten beeinträchtigt werden kann.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die General Reinsurance Corporation, Wilmington, Delaware, USA, hält zum 31. Dezember 2025 100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital der General Reinsurance AG.

Die General Reinsurance Corporation ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der General Re Corporation, Wilmington, Delaware, USA, die eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Berkshire Hathaway ist. Damit ist die General Reinsurance Corporation eine hundertprozentige indirekte Tochtergesellschaft der Berkshire Hathaway Inc., Omaha, Nebraska, USA. Sowohl die General Re Corporation als auch die Berkshire Hathaway Inc. sind jeweils mittelbar zu 100 % am stimmberechtigten Kapital der General Reinsurance AG beteiligt. Die General Reinsurance AG ist somit ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen gemäß § 16 AktG, das einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG in Verbindung mit § 17 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufzustellen hat. In dem vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellten „Bericht der General Reinsurance AG über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 gemäß § 312 AktG“ vom 3. März 2026 hat der Vorstand erklärt:

„Die General Reinsurance AG hat bei allen Rechtsgeschäften mit den verbundenen Unternehmen eine – unter Berücksichtigung der Umstände, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, als die Rechtsgeschäfte getätigt wurden – angemessene Gegenleistung erhalten.“

Nachhaltigkeitsbericht

Die General Reinsurance AG erstellt einen Bericht zur Nachhaltigkeit gemäß den Anforderungen der EU-Richtlinie 2014/95/EU (Non-Financial Reporting Directive - NFRD).

Der Rechtsakt zur Vereinfachung der Berichterstattung nach der EU-Taxonomie-Verordnung ist als Delegierte Verordnung (EU) 2026/73 Ende Januar 2026 in Kraft getreten.

Für die General Reinsurance AG und die General Reinsurance AG Gruppe gilt: „Es werden keine Tätigkeiten in Verbindung mit Wirtschaftstätigkeiten geltend gemacht, die im Sinne der Artikel 3 und 9 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) als ökologisch nachhaltig gelten.“

Der Bericht wird auf unserer Website <https://de.genre.com/aboutus/financial-info/general-reinsurance-ag-csr-report> im Bereich Finanzinformationen veröffentlicht.

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva		Euro	2025 Euro	2024 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.659.120		21.020.036
	II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.067		49.596
			8.676.186	21.069.632
B. Kapitalanlagen	I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.910.105		23.230.623
	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	441.071.999		526.938.622
	III. Sonstige Kapitalanlagen	9.562.752.348		9.509.194.512
	IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1.533.952.593		1.575.479.486
			11.559.687.046	11.634.843.243
C. Forderungen	I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft: davon an verbundene Unternehmen 57.211.252 Euro (Vj.: 74.731.106 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 5.092.449 Euro (Vj.: 5.464.623 Euro)	1.287.287.523		1.340.580.720
	II. Sonstige Forderungen: davon an verbundene Unternehmen 8.275.823 Euro (Vj.: 5.193.265 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 0 Euro (Vj.: 0 Euro)	132.079.752		79.304.637
			1.419.367.276	1.419.885.357
D. Sonstige Vermögensgegenstände	I. Sachanlagen und Vorräte	5.565.573		5.554.403
	II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	631.479.573		622.141.042
			637.045.146	627.695.445
E. Rechnungsabgrenzungsposten	I. Abgegrenzte Zinsen	18.898.102		22.743.868
	II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	566.294		439.885
			19.464.396	23.183.753
F. Aktive latente Steuern			348.472.331	474.650.758
Summe der Aktiva			13.992.712.380	14.201.328.188

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2025 - Bilanz

Passiva		Euro	Euro	2025 Euro	2024 Euro
A. Eigenkapital	I. Gezeichnetes Kapital		55.000.000		55.000.000
	II. Kapitalrücklagen		866.173.704		866.173.704
	III. Gewinnrücklagen				
	1. gesetzliche Rücklagen	715.809			715.809
	2. andere Gewinnrücklagen	1.405.208.342			1.405.208.342
			1.405.924.151		1.405.924.151
	IV. Gewinnvortrag		1.970.619.049		1.551.345.787
	V. Jahresüberschuss/- fehlbetrag		85.543.092		419.273.260
			4.383.259.996		4.297.716.902
B. Versicherungs- technische Rückstellungen	I. Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	930.776.542			891.210.097
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	161.934.695			165.481.823
			768.841.847		725.728.274
	II. Deckungsrückstellung				
	1. Bruttobetrag	1.774.914.932			1.828.293.792
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	36.258.870			42.815.116
			1.738.656.062		1.785.478.676
	III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	9.343.859.951			9.588.003.239
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.393.996.871			4.665.255.691
			4.949.863.081		4.922.747.548
	IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		846.989.085		681.255.472
	V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	73.625.120			87.892.413
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.800			24.248
			73.615.320		87.868.166
			8.377.965.395		8.203.078.137
C. Andere Rückstellungen				724.961.244	1.167.258.810
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				14.473.615	16.698.509

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2025 - Bilanz

Passiva		Euro	Euro	2025 Euro	2024 Euro
E. Andere Verbindlichkeiten	I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft: davon gegenüber verbundenen Unternehmen 9.599.397 Euro (Vj.: 9.135.196 Euro), davon gegenüber Beteiligungen 1.611.517 Euro (Vj.: 0 Euro)		468.434.165		496.951.829
	II. Sonstige Verbindlichkeiten: davon aus Steuern 3.123.351 Euro (Vj.: 1.188.403 Euro) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 584.638 Euro (Vj.: 583.627 Euro) davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3.728.336 Euro (Vj.: 2.684.942 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 0 Euro (Vj.: 0 Euro)		23.340.072		19.256.966
				491.774.236	516.208.795
F. Rechnungsabgrenzungsposten				277.893	367.035
Summe der Passiva				13.992.712.380	14.201.328.188

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

		Euro	Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. Versicherungs- technische Rechnung	1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.735.086.944		4.833.724.017	
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	637.126.907		682.995.416	
			4.097.960.037	4.150.728.601	
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-97.948.779		-52.205.889	
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-2.623.201		-11.648.582	
			-95.325.578	-40.557.307	
				4.002.634.459	4.110.171.294
	2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			41.956.649	40.827.567
	3. Sonstige versicherungs- technische Erträge für eigene Rechnung			901.259	1.465.379
	4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	2.917.596.030		2.774.405.413	
	bb) Anteil der Rückversicherer	420.685.044		464.326.092	
			2.496.910.986	2.310.079.321	
	b) Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	64.218.484		-40.507.694	
	bb) Anteil der Rückversicherer	-126.614.800		-223.524.403	
			190.833.284	183.016.709	
				2.687.744.270	2.493.096.030
	5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-14.318.160	-98.168.596
	6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			173.161	496.651
	7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			956.072.377	1.295.791.691
	8. Sonstige versicherungs- technische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.885.144	8.438.842
	9. Zwischensumme			381.299.255	256.472.430
	10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-165.733.613	-64.452.005
	11. Ergebnis für eigene Rechnung			215.565.642	192.020.425

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2025 – Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	Euro	2025 Euro	2024 Euro
II. Nicht versicherungs- technische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen: davon aus verbundenen Unternehmen 16.684.896 Euro (Vj.: 21.083.998 Euro)	407.708.043			458.837.949
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	7.077.031			13.509.913
		400.631.012		445.328.036
3. Technischer Zinsertrag		-42.463.296		-41.265.586
			358.167.716	404.062.450
4. Sonstige Erträge		121.995.643		198.616.453
5. Sonstige Aufwendungen		625.826.825		155.120.037
			-503.831.182	43.496.416
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			69.902.176	639.579.291
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-17.356.061		217.842.381
8. Sonstige Steuern		1.715.145		2.463.650
			-15.640.916	220.306.031
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			85.543.092	419.273.260

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III im Geschäftsjahr 2025

		Bilanzwerte Vorjahr Euro	Devisenkurs- veränderungen Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
Aktivposten	A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	21.020.036	-25.422	1.332.288	0	0	13.667.781	8.659.121
	2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.596	-3.344	0	0	0	29.186	17.066
	3. Summe A.	21.069.632	-28.766	1.332.288	0	0	13.696.967	8.676.187
	B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.230.623	0	0	0	0	1.320.518	21.910.105
	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	174.499.970	0	0	0	89.152	0	174.589.122
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	334.800.000	0	234.800.000	334.800.000	0	0	234.800.000
	3. Beteiligungen	17.638.652	0	0	0	14.044.225	0	31.682.877
	4. Summe B II.	526.938.622	0	234.800.000	334.800.000	14.133.377	0	441.071.999
	III. Sonstige Kapitalanlagen							
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	683.665.034	-9.662.249	11.004.408	0	0	0	685.007.193
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.922.049.434	-855.833.028	13.140.148.450	12.215.855.473	0	49.373	7.990.460.010
	3. Einlagen bei Kreditinstituten	903.480.044	-66.660.019	50.465.120	0	0	0	887.285.145
	4. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0
	5. Summe B III.	9.509.194.512	-932.155.296	13.201.617.978	12.215.855.473	0	49.373	9.562.752.348
Insgesamt		10.080.433.389	-932.184.062	13.437.750.266	12.550.655.473	14.133.377	15.066.858	10.034.410.639

Angaben zur Identifikation

Die General Reinsurance AG mit Sitz in Köln, Theodor-Heuss-Ring 11, ist im Handelsregister Köln unter der Nummer HRB 773 eingetragen.

Die Jahresabschlüsse der General Reinsurance AG werden im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994, in der Fassung vom 10. August 2021, erstellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, § 253 Abs. 3 HGB.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß § 248 Abs. 2 HGB in die Bilanz mit den Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aufgenommen.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Planmäßige Abschreibungen wurden nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Die Zeitwerte des Grundvermögens wurden nach dem Ertragswertverfahren ermittelt, gemäß der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Immobilien und der für die Wertermittlung erforderlichen Daten (Immobilienwertermittlungsverordnung).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert und erhöht um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Aktien und Inhaberschuldverschreibungen, die in mehreren Tranchen gekauft werden, wurden pro Investment zusammengefasst und nach § 240 Abs. 4 HGB zum durchschnittlichen Buchwert bilanziert. Im Berichtsjahr waren Wertpapiere nach § 341b Abs. 2 HGB der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Umwidmungen hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gegeben.

Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgte in Abhängigkeit von ihrer Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens erfolgte die Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4, Abs. 5 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3, Abs. 5 HGB). Agiobeträge bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wurden zeitanteilig erfolgswirksam erfasst.

Die Bewertung von Einlagen bei Kreditinstituten erfolgte mit dem Nennwert.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen wurden auf der Grundlage vorhandener Marktpreise bzw. Börsennotierungen ermittelt. Sofern dies bei verbundenen Unternehmen und Beteiligungen nicht möglich war, wurden geeignete anerkannte Verfahren zur Ermittlung der Zeitwerte angewendet. Hierbei wurden vereinfachte Ertrags- bzw. Barwertermittlungsverfahren herangezogen.

Depotforderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden diese geschätzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Abrechnungsforderungen wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Forderungen geschätzt.

Für Kreditrisiken von Abrechnungsforderungen wurden Rückstellungen für uneinbringliche Forderungen gebildet. Die Rückstellungsbildung folgte einem globalen Ansatz. Die Bewertung richtete sich zunächst nach der Laufzeit der Forderungen, mit Ausnahme derjenigen Zedenten, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befanden. Durch Weiterentwicklung wurde auch das wahrscheinliche Kreditrisiko jedes einzelnen Zedenten in folgender Weise berücksichtigt: Keine Rückstellungsbildung für Forderungen bis 90 Tage. Für ausstehende Forderungen von 90 Tagen bis 180 Tagen wird eine nach dem Kreditrisiko gewichtete Rückstellung gebildet. Die Rückstellung für ausstehende Forderungen von 180 bis 360 Tagen beträgt 50 %, darüber hinaus 100 %. Die Rückstellung wird mit den Forderungen verrechnet.

Bestehende Forderungen im Lebensrückversicherungsgeschäft aus im Rahmen des Risikotransfers gewährten Finanzierungskomponenten werden unter den Abrechnungsforderungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibungen, die entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bemessen wurden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten abzüglich des enthaltenen Vorsteuerbetrags 800 Euro nicht übersteigen, werden nach Maßgabe des § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der Vorräte erfolgte mit einer gleichbleibenden Menge und einem gleichbleibenden Wert gemäß § 240 Abs. 3 HGB, da sie von nachrangiger Bedeutung sind und nur geringen Veränderungen unterliegen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie übrige sonstige Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als „abgegrenzte Zinsen“ werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Darüber hinaus werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern wird das Temporary-Konzept angewendet. Das Wahlrecht, den aktiven Überhang latenter Steuern auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz zu bilanzieren, wird in Anspruch genommen. Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt in saldierter Form.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB und der RechVersV angewandt.

Die gebuchten Bruttobeiträge umfassen alle während des Geschäftsjahrs für die Rückversicherungsverträge fällig gewordenen Beiträge. Bereits vereinnahmte Rückversicherungsbeiträge, die auf zukünftige Perioden entfallen, werden mittels der Beitragsüberträge abgegrenzt. Diese werden in der Lebens- und Krankenversicherung anhand von Pauschalmethoden, in der Schaden- und Unfallversicherung auf der Grundlage einzelvertraglicher Vereinbarungen ermittelt.

Deckungsrückstellungen wurden im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft gebildet. Ihr Bilanzwert entspricht im Wesentlichen den Aufgaben der Zedenten. Sofern seitens der Zedenten keine oder nicht ausreichende Informationen vorliegen, werden bei der Bildung der Deckungsrückstellungen realitätsnahe Annahmen hinsichtlich der Zinsen, der Lebenserwartung sowie des Invaliditätsrisikos getroffen. Die angewandten versicherungsmathematischen Verfahren berücksichtigen die Barwerte der künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer abzüglich der zukünftigen Beitragseinnahmen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass zwischen dem Schadenereignis und der Anmeldung der Forderung beim Rückversicherer zum Teil ein erheblicher Zeitverzug auftreten kann, werden für eingetretene, jedoch noch nicht an den Rückversicherer gemeldete Schäden Rückstellungen auf der Basis eigener Schätzungen gebildet. Diese Schätzungen erfolgen unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren (Chain-Ladder-Verfahren, Bornhuetter-Ferguson-Verfahren, Expected-Loss-Verfahren).

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden aufgrund der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde auf der Grundlage von § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV nach der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt. Rückstellungen für Großrisiken in der Pharma-Produkt haftpflichtversicherung und der Atomanlagenversicherung basieren auf § 30 Abs. 1 und 2 RechVersV. Gemäß § 30 Abs. 2a RechVersV wurde eine Rückstellung für Terrorrisiken gebildet.

Zu den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen gehören im Wesentlichen die Rückstellungen für Gewinnanteile. Diese Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen mit den Zedenten gebildet.

Andere Passiva

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten wurden in Höhe der Nominalverpflichtungen ausgewiesen. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Verpflichtungen geschätzt.

Bestehende Verbindlichkeiten im Lebensrückversicherungsgeschäft aus im Rahmen des Risikotransfers gewährten Finanzierungskomponenten werden unter den Abrechnungsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1, 2 und 6 HGB unter Verwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH für Deutschland sowie entsprechender Sterbetafeln für ausländische Pensionsverpflichtungen.

Der Rechnungszins von 2,05 % ergibt sich, indem man die von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB bis zum 30. November 2025 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens auf den 31. Dezember 2025 fortschreibt.

Darüber hinaus wurden Gehaltstrends von 3,00 %, eine Rentendynamik von 2,00 % und eine Fluktuation von 5,00 % zugrunde gelegt. Die angenommene Restlaufzeit beträgt 15 Jahre.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes ist für das Geschäftsjahr 2025 negativ und beläuft sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB auf 9.537.246 Euro. Da der Betrag negativ ist, wird er bei der Berechnung der Ausschüttungssperre nicht berücksichtigt.

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden die Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen sowie die entsprechenden Aufwendungen mit den Erträgen saldiert. Das Deckungsvermögen ist mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Höhe des Rückdeckungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der General Reinsurance AG gegenüber den Mitarbeitenden. Des Weiteren wurden die Zeitwerte der Kapitalanlagen auf der Grundlage von Marktpreisen bzw. Börsennotierungen ermittelt. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger des Unternehmens im Wege der Einzelvollstreckung oder der Insolvenz entzogen.

Die anderen Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden grundsätzlich zu den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Währungsbedingte Gewinne bzw. Verluste wurden nach Verrechnung innerhalb der gleichen Währung als „Sonstige Erträge“ oder „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Soweit es sich nach Verrechnung innerhalb der gleichen Währung bei dem Überhang um Gewinne handelte, wurden diese Beträge einer Rückstellung zugeführt.

Die für uns wichtigsten Bilanzkurse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Euro	2025	2024
Israelische Schekel	0,2649	0,2660
Britisches Pfund	1,1378	1,2086
Chin. Yuan Renminbi	0,1212	0,1308
Schwedische Kronen	0,0915	0,0869
Hongkong Dollar	0,1097	0,1226
Dänische Kronen	0,1338	0,1340
Polnische Zloty	0,2371	0,2346
Kanadische Dollar	0,6197	0,6652
Mexikanische Peso	0,0475	0,0472
Singapur Dollar	0,6603	0,7050
Taiwan Dollar	0,0271	0,0293
US-Dollar	0,8535	0,9527

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Jahres 2025 nach Steuern beträgt 85.543.092 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 1.970.619.049 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.056.162.141 Euro. Der Vorstand der General Reinsurance AG schlägt vor, den Bilanzgewinn vorzutragen.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva		2025			2024		
		Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve
Bewertungsreserven der Kapitalanlagen	I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*)	21.910.105	45.500.000	23.589.895	23.230.623	53.700.000	30.469.377
	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	174.589.122	598.544.783	423.955.661	174.499.970	592.973.969	418.473.999
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	234.800.000	241.045.680	6.245.680	334.800.000	335.971.800	1.171.800
	3. Beteiligungen	31.682.877	43.120.036	11.437.159	17.638.652	17.724.378	85.726
	4. Summe II.	441.071.999	882.710.499	441.638.500	526.938.622	946.670.147	419.731.525
	III. Sonstige Kapitalanlagen						
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	685.007.193	678.218.582	-6.788.611	683.665.034	776.833.129	93.168.095
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.990.460.010	8.023.081.683	32.621.673	7.922.049.434	7.895.256.800	-26.792.634
	3. Einlagen bei Kreditinstituten	887.285.145	887.285.145	0	903.480.044	903.480.044	0
	4. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0
	5. Summe III.	9.562.752.348	9.588.585.410	25.833.062	9.509.194.512	9.575.569.973	66.375.461
Insgesamt		10.025.734.452	10.516.795.909	491.061.457	10.059.363.757	10.575.940.120	516.576.363

*) Die Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude wurden letztmalig 2025 durch einen externen Gutachter ermittelt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von den immateriellen Vermögensgegenständen entfallen gemäß § 285 Nr. 22 HGB auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände 8.659.120 Euro (Vorjahr: 21.020.036 Euro).

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Gebäude beträgt 21.910.105 Euro (Vorjahr: 23.230.623 Euro).

Übrige Kapitalanlagen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich im Geschäftsjahr eine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB in Höhe von 89.152 Euro (Vorjahr: Abschreibung 47.523 Euro), die die Gen Re Servicios México S.A. betraf. Es gab keine Abschreibungen im Geschäftsjahr.

Auf Beteiligungen ergaben sich im Geschäftsjahr Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB in Höhe von 14.044.225 Euro (Vorjahr: 0 Euro). Bei den Beteiligungen gab es demgegenüber keine Abschreibungen im Geschäftsjahr (Vorjahr: 6.289.060 Euro).

Bei den Beteiligungen gabe es keine unterlassenen Abschreibungen zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 0 Euro).

Per 31. Dezember 2025 bestanden keine Nachzahlungsverpflichtungen auf den ausgewiesenen Aktienbestand (Vorjahr: 0 Euro).

Bei den Aktien gab es keine unterlassene Abschreibungen zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 0 Euro). Es handelt sich um Aktien, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen und dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Abschreibung bei den Aktien (Vorjahr: 0 Euro).

Abschreibungen des wie Anlagevermögen bewerteten Aktienbestands werden nach eingehender interner und externer Analyse der zukünftigen Entwicklungen der betreffenden Positionen sowie vor dem Hintergrund der volatilen Aktienmärkte vorgenommen.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf Aktien (Vorjahr: 0 Euro). Auf die „Sonstigen Kapitalanlagen“ ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB (Vorjahr: 0 Euro).

Der Buchwert der Investmentanteile des Spezialfonds, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 529.833.568 Euro (Vorjahr: 518.829.160 Euro), während der Zeitwert 519.097.003 Euro (Vorjahr: 509.347.783 Euro) betrug.

Bei den Investmentanteilen handelt es sich um einen Spezialfonds, der zu 100 % von der General Reinsurance AG gehalten wird und der Sicherung einzelner ausländischer versicherungstechnischer Reserven dient. Der Fonds investiert überwiegend in deutsche Staatsanleihen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von 11.004.408 Euro (Vorjahr: 10.900.160 Euro).

Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 87.485.571 Euro (Vorjahr: 252.064.779 Euro), während der Zeitwert 87.282.279 Euro (Vorjahr: 250.829.293 Euro) betrug. In allen oben genannten Fällen war nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen, da keine Zweifel an der Bonität der Emittenten bestehen.

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 49.373 Euro (Vorjahr: 35.181 Euro).

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf festverzinsliche Wertpapiere (Vorjahr: 0 Euro).

Der Betrag der nach § 341b Abs. 2 HGB i.V. m. § 253 Abs. 3 HGB unterlassenen Abschreibungen beläuft sich auf 10.939.857 Euro (Vorjahr: 10.716.863 Euro) und entfällt auf Aktien 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro), Investmentanteile des Spezialfonds 10.736.565 Euro (Vorjahr: 9.481.377 Euro) und Beteiligungen 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen 203.292 Euro (Vorjahr: 1.235.486 Euro), die dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Von den Wertpapieren waren zur Deckung von Verpflichtungen aus dem Rückdeckungsversicherungsgeschäft (Wertpapierdepots) 605.276.489 Euro (Vorjahr: 557.048.962 Euro) für Zedenten hinterlegt oder wurden treuhänderisch für uns verwaltet.

2025 und 2024 wurden keine derivativen Finanzgeschäfte abgeschlossen. Per 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Davon entfallen auf Depotforderungen an verbundene Unternehmen 31.953.078 Euro (Vorjahr: 41.110.526 Euro).

Abrechnungsforderungen

Die Abrechnungsforderungen betreffen mit 45.890.731 Euro Forderungen im Lebensrückversicherungsgeschäft aus im Rahmen des Risikotransfers gewährten Finanzierungskomponenten (Vorjahr: 51.122.337 Euro).

Sonstige Forderungen

Unter der Position „Sonstige Forderungen“ wurden in der Hauptsache Forderungen gegenüber Finanzbehörden in Höhe von 106.144.056 Euro und Forderungen aus dem Scharia-konformen Takaful-Geschäft in Höhe von 13.647.504 Euro ausgewiesen.

Der Betrag von Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 268 Abs. 4 HGB belief sich auf 2.696.203 Euro (Vorjahr: 2.983.674 Euro).

Aktive latente Steuern

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf die Umbewertung versicherungstechnischer Reserven, die Währungskursreserven für unrealisierte Währungskurseffekte, die unterschiedlichen Wertansätze bei der Bildung der Pensionsrückstellung bzw. bei immateriellen Vermögensgegenständen, die bestehenden Verlustvorträge des Kölner Stammhauses und von Niederlassungen sowie die Unterschiede in Investmentpositionen aufgrund nationaler und internationaler steuerlicher Vorschriften bzw. verschiedener Rechnungslegungsgrundsätze der ausländischen Niederlassungen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt grundsätzlich ein Steuersatz von 27,01 % (kalkulierter Mischsteuersatz aufgrund der Steuersatzänderung in Deutschland für den Zeitraum 2028 bis 2032) zugrunde, mit Ausnahme der latenten Steuern, welche die Niederlassungen betreffen. Hier liegt der Ermittlung der latenten Steuern der jeweilige Steuersatz der Niederlassung zugrunde (8,25 % - 38,00 %).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Da der „Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ negativ ist, wird kein aktiver Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt bei den „Rückstellungen für Pension und ähnlichen Verpflichtungen“.

Im Rahmen eines mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplans wurden in der Vergangenheit für Beschäftigte am Kölner Standort die Beiträge durch Verzicht der Teilnehmer auf einen Anteil ihres Gehalts geleistet. Gleichzeitig hat die General Reinsurance AG Lebensversicherungen abgeschlossen, die eine bestimmte Mindestverzinsung garantieren. Die Höhe des Rückdeckungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der General Reinsurance AG gegenüber den Beschäftigten.

Die folgende Aufstellung zeigt die in der Bilanz nach § 246 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2025 für den Kölner Standort verrechneten Beträge:

Tsd Euro	
Zeitwerte Planvermögen	2.605
Pensionsrückstellungen	-2.605
Saldo	0

In der britischen Niederlassung bestehen unternehmensfinanzierte Altersversorgungspläne, die über Treuhandfonds abgewickelt werden.

Tsd Euro	
Zeitwerte Planvermögen	34.830
Pensionsrückstellungen	-51.880
Saldo	-17.050
<hr/>	
Anschaffungskosten Planvermögen	28.543
Erträge	9.528
Aufwendungen	2.414

Passiva

Gezeichnetes Kapital

Der Aktienbestand belief sich am 31. Dezember 2025 auf 55.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

Gewinnrücklagen

	Euro	Euro
a) Gesetzliche Rücklagen		715.809
b) Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01. Januar 2025	1.405.208.342	
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	
Entnahmen im Geschäftsjahr	0	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0	
Stand am 31. Dezember 2025	1.405.208.342	
		1.405.924.151

Andere Rückstellungen

	Euro	2025 Euro	2024 Euro
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		353.019.181	363.196.753
II. Steuerrückstellungen		179.106.488	345.391.760
III. Sonstige Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Währungskursgewinne	117.730.080		356.738.637
b) Bezogene, noch nicht abgerechnete Dienstleistungen	3.258.474		2.412.989
c) Übrige	71.847.022		99.518.671
		192.835.576	458.670.297
		724.961.244	1.167.258.810

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen zu einem großen Teil Rückstellungen für Zinsen auf Steuern.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Die Abrechnungsverbindlichkeiten betreffen mit 0 Euro (Vorjahr: 2.114.074 Euro) Verbindlichkeiten im Lebensrückversicherungsgeschäft aus im Rahmen des Risikotransfers gewährten Finanzierungskomponenten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Es bestanden Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in Höhe von 23.340.072 Euro (Vorjahr: 19.256.966 Euro). Hiervon sind Verbindlichkeiten aus dem Scharia-konformen Takaful-Geschäft mit 13.649.309 Euro und gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.614.152 Euro ausgewiesen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden per 31. Dezember 2025 nicht (Vorjahr: 0 Euro).

Es bestanden per 31. Dezember 2025 keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. (Vorjahr: 0 Euro).

Ausschüttungssperre gem. § 285 Nr. 28 HGB

	Euro	Euro
1. Selbst geschaffene immaterielle VG des AV	8.659.120	
		8.659.120
2. Zeitwert der nach § 246 Abs. 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenstände	37.434.759	
Abzüglich Anschaffungskosten derselben Vermögensgegenstände	31.147.580	
		6.287.179
3. Aktive latente Steuern nach § 274 HGB*		348.472.332
Ausschüttungsgesperrter Betrag zum 31.12.2025 **		363.418.631
Frei verfügbares Kapital		4.327.544.188
Abzüglich ausschüttungsgesperrter Betrag		363.418.630
Ausschüttungsfähiger Betrag zum 31.12.2025		3.964.125.558

*inklusive der passiven latenten Steuern auf 1. gemäß §268 Abs.8 S. 3 HGB

** exklusive negativem Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	2025 Euro	2024 Euro
a) Netto-Deckungsrückstellung	-22.243.181	-100.785.744
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	7.925.021	2.617.148
	-14.318.160	-98.168.596

Negative Vorzeichen kennzeichnen Zuführungen zu den Rückstellungen

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2025 Euro	2024 Euro
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.104.984.253	1.445.115.427
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	148.911.876	149.323.736
	956.072.377	1.295.791.691

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag enthält Depotzinsen gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV. Die Aufgabe erfolgte durch die Zedenten. Sofern Abrechnungen nicht vorlagen, wurden die Depotzinsen geschätzt. Der Anteil der Retrozessionäre wurde abgesetzt.

Mit dem technischen Zinsertrag erfolgt eine Umbuchung eines Teils der Kapitalanlageerträge von der nicht versicherungstechnischen in die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Feuerschutzsteuer.

Erträge aus Kapitalanlagen

	2025 Euro	2024 Euro
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 858.423 Euro (Vj.: 0 Euro)	908.421	1.249.955
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 15.826.474 Euro (Vj.: 21.083.998 Euro)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	2.599.840	3.395.143
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	373.244.667	384.298.628
	375.844.508	387.693.771
c) Erträge aus Zuschreibungen	14.133.377	0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.821.737	69.894.224
	407.708.043	458.837.949

Die Aufwendungen aus negativen Zinsen wurden mit den Zinserträgen verrechnet.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2025 Euro	2024 Euro
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.613.204	5.272.480
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.369.891	7.692.282
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	93.936	545.152
	7.077.031	13.509.913

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 71.584.739 Euro (Vorjahr: 130.707.579 Euro), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Abrechnungsforderungen in Höhe von 16.485.258 Euro (Vorjahr: 21.398.948 Euro), sonstige Zinserträge in Höhe von 21.568.325 Euro (Vorjahr: 18.178.178 Euro) sowie Zinserträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 7.165.597 Euro (Vorjahr: 25.347.284 Euro).

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Währungskursverluste in Höhe von 595.931.371 Euro (Vorjahr: 96.891.764 Euro), Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Abrechnungsforderungen in Höhe von 17.431.343 Euro (Vorjahr: 15.527.185 Euro), Zinsaufwendungen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 14.367.166 Euro (Vorjahr: 16.883.672 Euro) sowie sonstigen Zinsertrag auf Steuern in Höhe von 13.504.781 Euro (Vorjahr: Zinsaufwand von 14.373.161 Euro).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 17.356.061 Euro erhöht (Vorjahr: Steueraufwand von 217.842.381 Euro). Auf latente Steuern entfiel ein Aufwand von 126.178.426 Euro (Vorjahr: Ertrag 67.573.902 Euro).

Unser Unternehmen mit seinen weltweiten Niederlassungen als Tochtergesellschaft unseres U.S.-amerikanischen Mutterunternehmens Berkshire Hathaway Inc. („BHI“), fällt in den Anwendungsbereich der Vorschriften zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“) in der derzeitigen Form des Gesetzes. Deutschland hat die Anforderungen von Pillar 2 durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) mit erstmaliger Wirkung für das Geschäftsjahr 2024 umgesetzt, einschließlich der Anwendung von Income Inclusion Rule (IIR), Undertaxed Profits Rule (UTPR) und Qualified Domestic Minimum Top-Up Tax (QDMTT). Die General Reinsurance AG ist nicht „Gruppenträger“ gemäß § 3 Absatz 3 Satz 3 MinStG. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“) hat am 5. Januar 2026 Verwaltungsleitlinien veröffentlicht, die das Side-by-Side-System als Teil eines umfassenderen Pakets zu den Global Anti-Base Erosion (GloBE) Model Rules oder Pillar 2 enthalten. Die meisten Länder, in denen Pillar 2 Regelungen gelten, werden weitere gesetzgeberische Maßnahmen ergreifen müssen, um die Leitlinien in nationales Recht umzusetzen.

BHI hat eine Safe-Harbor-Analyse für das Steuerjahr 2024 durchgeführt und erfüllt die Safe-Harbor-Voraussetzungen in Deutschland. BHI analysiert die Auswirkungen der Top-Up Tax in den Ländern, die die Safe-Harbor-Maßnahmen für das Steuerjahr 2024 nicht erfüllt haben. Es wird jedoch nicht erwartet, dass die in diesen Ländern möglicherweise fälligen Top-Up Taxes wesentlich sein werden.

Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen

		2025 Euro	2024 Euro
Beitragseinnahmen	Lebensversicherung	2.210.861.387	2.193.336.101
Gebuchte Bruttobeiträge	Krankenversicherung	576.493.666	525.295.689
	Haftpflichtversicherung	201.453.216	188.629.344
	Unfallversicherung	21.987.224	18.769.603
	Kraftfahrtversicherung	252.246.108	233.421.970
	Transportversicherung	105.376.389	104.583.210
	Sachversicherung	1.162.599.710	1.375.828.661
	Technische Versicherung	167.603.212	153.749.740
	Sonstige Versicherungszweige	36.466.032	40.109.702
	Insgesamt	4.735.086.944	4.833.724.018

		2025 Euro	2024 Euro
Verdiente Nettobeiträge	Lebensversicherung	2.086.781.663	2.068.104.412
	Krankenversicherung	558.523.572	523.436.772
	Haftpflichtversicherung	144.458.203	145.147.192
	Unfallversicherung	16.601.441	13.883.911
	Kraftfahrtversicherung	206.247.280	209.208.747
	Transportversicherung	71.850.622	71.721.049
	Sachversicherung	815.487.811	958.398.770
	Technische Versicherung	78.615.751	95.561.059
	Sonstige Versicherungszweige	24.068.116	24.709.382
	Insgesamt	4.002.634.459	4.110.171.294

		2025 Euro	2024 Euro
Versicherungstechnisches	Lebensversicherung	174.761.663	137.123.919
Zwischenergebnis vor	Krankenversicherung	25.381.643	42.545.471
Veränderung der Schwankungs-	Haftpflichtversicherung	-22.580.307	-10.935.973
und ähnlichen Rückstellungen für	Unfallversicherung	2.291.472	3.811.343
eigene Rechnung	Kraftfahrtversicherung	-9.743.625	-41.410.489
	Transportversicherung	-2.385.792	-4.228.793
	Sachversicherung	207.480.658	112.686.111
	Technische Versicherung	5.201.677	9.994.495
	Sonstige Versicherungszweige	891.866	6.886.346
	Insgesamt	381.299.255	256.472.430

		2025 Euro	2024 Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	174.761.663	137.123.919
	Krankenversicherung	25.381.643	42.545.471
	Haftpflichtversicherung	693.095	4.985.794
	Unfallversicherung	190.403	-863.894
	Kraftfahrtversicherung	4.900.213	-19.545.433
	Transportversicherung	-1.806.729	-1.885.136
	Sachversicherung	1.347.062	10.083.477
	Technische Versicherung	2.504.187	9.534.708
	Sonstige Versicherungszweige	7.594.104	10.041.518
Insgesamt	215.565.642	192.020.425	

		2025 %	2024 %
Combined Ratio *) vor Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	91,6	93,4
	Krankenversicherung	95,5	91,9
	Haftpflichtversicherung	115,6	107,5
	Unfallversicherung	86,2	72,5
	Kraftfahrtversicherung	104,7	119,8
	Transportversicherung	103,3	105,9
	Sachversicherung	74,6	88,2
	Technische Versicherung	93,4	89,5
	Sonstige Versicherungszweige	96,3	72,1
Insgesamt	90,5	93,8	

*)Schaden-Kosten-Quote, im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung

		2025 Euro	2024 Euro
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	3.934.444.021	3.957.008.126
	Krankenversicherung	260.351.515	282.496.910
	Haftpflichtversicherung	664.375.499	614.531.772
	Unfallversicherung	39.443.178	34.388.604
	Kraftfahrtversicherung	970.692.473	1.001.535.613
	Transportversicherung	158.136.466	144.598.797
	Sachversicherung	1.927.274.256	1.796.926.970
	Technische Versicherung	259.089.913	213.960.237
	Sonstige Versicherungszweige	164.158.074	157.631.108
Insgesamt	8.377.965.395	8.203.078.137	

		2025 Euro	2024 Euro
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Lebensversicherung	3.618.074.867	3.647.131.014
	Krankenversicherung	130.684.269	147.251.188
	Haftpflichtversicherung	537.194.133	470.135.583
	Unfallversicherung	30.511.356	27.238.801
	Kraftfahrtversicherung	837.808.983	847.726.331
	Transportversicherung	124.818.407	115.268.265
	Sachversicherung	1.210.549.149	1.267.520.208
	Technische Versicherung	146.181.646	145.107.951
	Sonstige Versicherungszweige	52.696.333	40.846.883
Insgesamt	6.688.519.143	6.708.226.224	

Leben und Kranken inkl. Deckungsrückstellung

Das Nettoabwicklungsergebnis ist insgesamt negativ und beträgt -1,7 % (Vorjahr: positives Ergebnis von 7,0 %) bezogen auf die Eingangsrückstellung.

		2025 Euro	2024 Euro
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	Haftpflichtversicherung	83.486.318	106.759.723
	Unfallversicherung	7.733.919	5.632.850
	Kraftfahrtversicherung	103.969.494	118.613.332
	Transportversicherung	0	579.063
	Sachversicherung	549.971.869	343.838.272
	Technische Versicherung	3.419.171	721.681
	Sonstige Versicherungszweige	98.408.314	105.110.551
Insgesamt	846.989.085	681.255.472	

Allgemeine Angaben

Beschäftigte

Im Jahr 2025 waren durchschnittlich 700 Personen bei der Gesellschaft beschäftigt (Vorjahr: 705), davon 281 Personen in unseren Zweigniederlassungen im Ausland (Vorjahr: 281). Darüber hinaus waren im Jahr 2025 durchschnittlich 153 Personen (Vorjahr: 141) bei konzerneigenen Servicegesellschaften beschäftigt.

Im Unterschied zu diesen Jahresdurchschnittswerten finden sich im Lagebericht entsprechende Angaben zum Jahresende.

Personalaufwendungen

	2025 Euro	2024 Euro
1. Löhne und Gehälter	123.340.691	120.986.018
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18.042.779	16.350.531
3. Aufwendungen für Altersversorgung	3.324.812	10.051.290
	144.708.282	147.387.839

Die dem Vorstand gewährten Bezüge im Jahr 2025 umfassen Zahlungen für festes jährliches Grundgehalt, Bonuszahlung, gruppeninterne Gehaltsumlage sowie Sach- und Nebenleistungen. Insgesamt wurden dem Vorstand Bezüge in Höhe von 3.468.601 Euro (Vorjahr: 3.393.754 Euro) gewährt. Diese setzen sich wie folgt zusammen: Als feste Bezüge und gruppeninterne Gehaltsumlagen wurden 1.886.600 Euro gezahlt. Die variablen Bezüge, die sich am versicherungstechnischen Ergebnis des Unternehmens für das Vorjahr orientieren, betragen 1.582.001 Euro. Hierfür war am Ende des Vorjahrs eine Rückstellung gebildet worden. Ferner erhielt der Vorstand sonstige Bezüge aus Sach- und Nebenleistungen, wie Dienstwagennutzung und Versicherungsschutz sowie pauschal übernommene Steuern. Die geldwerten Vorteile aus den sonstigen Bezügen betragen 197.244 Euro (Vorjahr: 224.760 Euro).

Der Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung für die aktiven Vorstandsmitglieder betrug 58.661 Euro (Vorjahr: Aufwand 155.717 Euro). Kredite und Vorschüsse wurden nicht gewährt. Aus der Mitgliedschaft in Organen konzerneigener Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Für Ansprüche ausgeschiedener Vorstandsmitglieder wurde eine Rückstellung gebildet.

Auf frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene entfielen im Geschäftsjahr 2025 Gesamtbezüge in Höhe von 2.305.617 Euro (Vorjahr: 2.290.896 Euro). Die für diesen Personenkreis zum 31. Dezember 2025 ausgewiesene Pensionsrückstellung betrug 39.084.002 Euro (Vorjahr: 40.909.413 Euro).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten eine feste Vergütung von 40.000 Euro (Vorjahr: 40.000 Euro).

Beteiligung an unserer Gesellschaft

Die General Reinsurance Corporation, Wilmington, Delaware, USA, ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der General Re Corporation, Wilmington, Delaware, USA. Sie hält 100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital der General Reinsurance AG und hat uns dies nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt. Im Verhältnis zu dieser Gesellschaft sind wir ein abhängiges Unternehmen nach § 17 AktG. Somit sind wir ein verbundenes Unternehmen im Verhältnis zur General Re Corporation und zu deren Tochtergesellschaften. Die General Reinsurance AG wird in den Konzernabschluss der General Re Corporation einbezogen.

Seit Dezember 1998 hält die Berkshire Hathaway Inc., Omaha, Nebraska, USA, 100 % der Anteile an der General Re Corporation, wodurch wir auch ein verbundenes Unternehmen im Verhältnis zur Berkshire Hathaway Inc. und zu deren Tochtergesellschaften sind. Die General Reinsurance AG wird in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc. einbezogen. Dieser wird bei der U.S. Securities and Exchange Commission, Washington, DC, USA, hinterlegt.

Die General Reinsurance AG macht vom Befreiungstatbestand des § 292 HGB Gebrauch und stellt keinen Konzernabschluss auf. Wir verweisen auf den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., der gemäß der US GAAP-Regelungen erstellt und im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht wird.

Wichtige Unterschiede zwischen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Rechnungslegung nach US GAAP

Rückversicherungsgeschäft

- Nach US GAAP ist die Aktivierung von Abschlusskosten vorgeschrieben; dies ist nach den Vorschriften des HGB (§ 248 HGB) nicht zulässig.
- Die nach den deutschen Vorschriften vorgeschriebenen Schwankungs- und Großrisikenrückstellungen sind nach US GAAP nicht bilanzierungsfähig, da es sich nicht um zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen gegenüber Dritten handelt. Hieraus ergibt sich zum einen ein höheres Eigenkapital, zum anderen jedoch auch eine höhere Volatilität der Periodenergebnisse unter US GAAP.
- Bei der Bewertung der Schadenreserven ist nach US GAAP für Verträge mit kurzen Laufzeiten weiterhin eine Portfeuillebewertung zulässig. Dem steht der Einzelbewertungsgrundsatz des deutschen Handelsrechts gegenüber. Die Rückstellungsbildung unter US GAAP für Verträge mit kurzen Laufzeiten erfolgt nach dem Prinzip der zuverlässigsten Schätzung (best estimate), wohingegen das HGB ausdrücklich eine vorsichtige Bewertung vorschreibt (§ 252 HGB). US GAAP Long-Duration Targeted Improvements (LDTI) stellt demgegenüber eine grundlegende Änderung der Bilanzierung von Versicherungsverträgen mit langen Laufzeiten in Bezug auf die aktuariellen Verfahren und die verwendeten Parameter dar.
- Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenreserven werden unter US GAAP als Aktivposten ausgewiesen und nicht von den Schadenreserven abgesetzt.
- Die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung werden unter US GAAP um die Sparanteile gekürzt, lediglich die zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos vereinnahmten Beiträge werden unter den Prämieinnahmen ausgewiesen. In der Bilanz werden gebildete Deckungsrückstellungen mit den Depotforderungen an die Zedenten saldiert, sofern eine Verrechnung vertraglich zulässig ist

Kapitalanlagen

- Die Bewertung der Kapitalanlagen inklusive der Aktienbestände zu Marktwerten sowie der offene Ausweis von Bewertungsreserven und Lasten dieser Anlageklassen im Konzerneigenkapital unter US GAAP widersprechen dem in § 253 HGB festgelegten Anschaffungskostenprinzip. Dies gilt auch für die Veränderung der Marktwerte von Aktienbestände sowie für den offenen Ausweis der Veränderung der Bewertungsreserven und Lasten dieser Anlageklasse in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern unter US GAAP (ASU 2016-01).
- Bei Spezialfonds handelt es sich unter US GAAP um konsolidierungspflichtige Einheiten. Durch die Einbeziehung dieser Sondervermögen in den Konzernabschluss werden die innerhalb der Fonds gehaltenen Wertpapiere wie Direktbestände behandelt (Look-Through Accounting). Hierdurch werden Erträge und Aufwendungen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung im Konzernabschluss ausgewiesen. Nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts werden Spezialfonds als eine Kapitalanlage bilanziert und zu Anschaffungskosten bewertet; Erträge und Aufwendungen werden erst bei der Veräußerung erfasst.
- Nach US GAAP werden Abschreibungen auf Kapitalanlagen vorgenommen, wenn es sich um nicht vorübergehende Wertminderungen handelt. Dem stehen die Abschreibungsregeln des deutschen HGB gegenüber, wonach eine Kapitalanlage, die dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, zu Anschaffungskosten bzw. zum Stichtagskurs zu bewerten ist, falls dieser niedriger ist (§ 253 HGB). Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, sind nach den Regeln des § 341b HGB nur im Fall einer dauerhaften Wertminderung abzuschreiben. Bei der Bemessung der Abschreibung auf Anteile an Spezialfonds sind darüber hinaus nach HGB Portfeuilleeffekte zu berücksichtigen, wogegen die Konsolidierung der Spezialfonds unter US GAAP dazu führt, dass Einzeltitel bewertet werden.
- Zuschreibungen von Kapitalanlagen bis zur Höhe der Anschaffungskosten sind nach den deutschen handelsrechtlichen Regeln vorgeschrieben, sofern eine Abschreibung in der Vergangenheit vorgenommen wurde. Nach US GAAP sind solche Zuschreibungen nicht zulässig.

Andere Rückstellungen

- Die Diskontierung der Pensionsrückstellung erfolgt für HGB gemäß BilMoG pauschal mit dem von der deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 HGB). Nach US GAAP orientiert sich die Diskontierung an den Zinssätzen langfristiger Anleihen von Emittenten bester Bonität.
- Nach HGB (§ 253 HGB) werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre diskontiert. Die Diskontierungssätze werden von der deutschen Bundesbank vorgegeben. Eine solche Diskontierung ist nach US GAAP nicht zulässig.

Währungsumrechnung

- Das Prinzip der funktionalen Währungen nach ASC 830 führt dazu, dass Teile der Währungsergebnisse unter US GAAP erfolgsneutral erfasst werden.
- Auf der Basis des deutschen Imparitätsprinzips müssen unrealisierte Währungskursverluste erfolgswirksam erfasst werden, wogegen Währungskursgewinne gemäß §256a HGB für Bilanzpositionen > 1 Jahr erst dann ausgewiesen werden dürfen, wenn sie realisiert sind. Nach US GAAP werden Währungskursgewinne und -verluste periodengerecht erfasst.

Abschlussprüferhonorare

- Die ordentliche Hauptversammlung hat am 27. März 2025 beschlossen, die Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Köln, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 zu bestellen. Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar für die Abschlussprüfung betrug 1.306.000 Euro. Die Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers betrugen 11.400 Euro.
- Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Forvis Mazars GmbH & Co. KG betraf vor allem die Prüfung des Jahresabschlusses sowie gesetzliche Auftragserweiterungen. Die anderen Bestätigungsleistungen betrafen die Prüfung der internen Leistungsverrechnung.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wir sind Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft AG und der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Für den Fall, dass eines der anderen Mitglieder ausfällt, sind wir verpflichtet, dessen Anteile im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligungen zu übernehmen. Nachdem der Deutsche Luftpool zum 31. Dezember 2003 aufgelöst wurde, sind wir an der Abwicklung der noch bestehenden Vertragsbeziehungen beteiligt. Einzahlungsverpflichtungen im Rahmen von Kapitalanlagen bestanden zum 31. Dezember 2025 nicht (Vorjahr: 0 Euro).

Wir haben uns mit einer Patronatserklärung verpflichtet, die unten genannten Tochtergesellschaften finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verbindlichkeiten jederzeit nachkommen können. Nach der Liquiditätsplanung der genannten Gesellschaften werden von diesen in den nächsten Jahren positive Cashflows erwirtschaftet, sodass wir nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung rechnen.

- General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney
- General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt

Zum 31. Dezember 2025 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 12.833.684 Euro (Vorjahr: 13.034.409 Euro).

Weitere nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte wurden nicht getätigt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen gelten als nahestehend, wenn zu dem berichterstattenden Unternehmen ein Beherrschungsverhältnis, eine gemeinsame Leitung oder ein maßgeblicher Einfluss besteht (u. a. Mutter-, Tochterunternehmen, Schwestergesellschaften).

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die General Reinsurance Corporation mit Sitz in Delaware/USA. Das oberste beherrschende Unternehmen des Konzerns ist die Berkshire Hathaway Inc. mit Sitz in Nebraska/USA.

Die General Reinsurance AG hat als ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen – aufgrund der bestehenden Abhängigkeit und wegen Fehlens eines Beherrschungsvertrags oder eines Gewinnabführungsvertrags – einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Grundsätzlich basieren alle geschäftlichen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen auf marktüblichen Bedingungen.

Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge wurden entsprechend der konzernweiten Verrechnungspreisrichtlinie zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Diese Richtlinie regelt die Grundsätze der Dienstleistungsverrechnung sowie die Abgrenzung abrechnungspflichtiger Sachverhalte von Tatbeständen des Konzernrückhalts und die Anforderungen an Preisgestaltung, Rechnungsstellung und Dokumentationsanfordernisse. Damit stellt die Anwendung der Richtlinie verbesserte Transparenz, konzernweite Konsistenz und Compliance sicher.

Wir vereinbaren Verrechnungspreise in der Regel auf Vollkostenbasis zuzüglich Gewinnzuschlag. Darlehen, Leasing- und andere vertragliche Vereinbarungen zwischen verbundenen Unternehmen beruhen auf marktüblichen Konditionen.

Seit dem 1. Januar 2017 beteiligen wir unsere Muttergesellschaft mit einem Anteil von rund 20 % am Schaden- und Unfallgeschäft. Darüber hinaus haben wir zum 1. Juli 2021 mit der General Reinsurance Corporation einen Loss Portfolio Transfer durchgeführt. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde ein größerer Teil der Schadenreserven für das Schaden- und Unfallgeschäft an die General Reinsurance Corporation retrozediert. Im Jahr 2022 schlossen wir eine Stop-Loss-Vereinbarung über einen Teil unseres Schaden- und Unfallgeschäfts mit unserer Muttergesellschaft, der General Reinsurance Corporation, ab.

Seit 2020 haben wir eine Stop-Loss-Vereinbarung für einen Teil unseres Lebensversicherungsgeschäfts mit unserer Schwestergesellschaft General Re Life Corporation.

Seit 2024 beteiligt uns unsere Schwestergesellschaft General Re Life Corporation mit einem Anteil von 75 % am Lebensversicherungsgeschäft in Kanada.

Seit 2024 retrozediert unsere Schwestergesellschaft General Re Life Corporation spezielles Lebensversicherungsgeschäft vom U.S. amerikanischen Markt vollständig an uns.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Unsere Gesellschaft ist Mitglied in folgenden Verbänden:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Beteiligungsliste

	Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Euro	Ergebnis Geschäftsjahr ¹⁾ Euro
Verbundene Unternehmen	Gen Re Serviços Brasil Ltda., São Paulo ³⁾	100	1.071.638	279.304
	General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney	100	216.290.475	15.499.235
	General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt	100	123.271.952	23.263.246
	General Reinsurance Beirut S.A.L. (Off-Shore), Beirut	100	1.546.166	38.423
	Gen Re Servicios México S.A., Mexiko Stadt	100	1.669.149	288.036
	Gen Re Support Services Mumbai Private Ltd. ²⁾ *	100	1	0

	Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis Geschäftsjahr ¹⁾
Beteiligungs- unternehmen	Triton Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Luxemburg ²⁾	19	1	0
	Nürnberger Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg	3	584.915.643	-157.308.555

¹⁾Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

²⁾In Liquidation

³⁾Namensänderung zum 18.12.2025

*Abweichendes Geschäftsjahr (31.03.2025)

Aufsichtsrat

Amer Ahmed

Managing Director

*Berkshire Hathaway Group of Insurance Companies
Reinsurance Division – International (Europe), München
Vorsitzender*

Stephen A. Michael

Chief Executive Officer

*Resolute Management Services Limited, London/UK
Stellvertretender Vorsitzender*

Sandra Bell

Senior Vice President

*Chief Human Resources Officer
General Re Corporation, Stamford, Connecticut/USA*

Andrew Gifford

Senior Vice President

*General Counsel & Secretary
General Re Corporation, Stamford, Connecticut/USA*

Rafael Lorsbach*

Senior Claims Specialist

General Reinsurance AG, Köln

Thomas Mosakowski*

International BCM Coordinator

General Reinsurance AG, Köln

* von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Charles S. Shamieh

Stamford, Connecticut/USA

Vorsitzender

Life/Health Asia, Australia & New Zealand, Caribbean, Sub-Saharan Africa, UK & Ireland

Investments

Actuarial Life/Health

Global Marketing & Client Communications

Andrew Michael D’Arcy

Sevenoaks, Kent/UK

Property/Casualty

Actuarial Property/Casualty

Michael O’Dea

Twickenham, London/UK

Finance (Accounting/Controlling/Tax)

Legal/Compliance

Internal Audit

Human Resources

Ulrich Pasdika

Solingen

Life/Health Continental Europe, Middle East, North Africa, Latin America

Dr. Frank A. Schmid

Stamford, Connecticut/USA

Technology & Operations

Margaret McAuliffe-Noval

Pulheim

Corporate Risk Management

Business Continuity Management

Alexander Zeller

Düsseldorf

Property/Casualty Treaty Marketing Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Central-, East- and South-East Europe, Israel

Köln, 3. März 2026

Der Vorstand

Charles S. Shamieh

Andrew Michael D'Arcy

Michael O'Dea

Ulrich Pasdika

Dr. Frank A. Schmid

Margaret McAuliffe-Noval

Alexander Zeller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die General Reinsurance AG, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der General Reinsurance AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der General Reinsurance AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden (Sparte Nicht-Leben)

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Versicherungstechnische Rückstellungen“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss weist die Gesellschaft eine „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ in Höhe von T€ 9.343.860 brutto (im Folgenden kurz „Brutto-Schadenrückstellung“) aus. Das entspricht 66,8 % der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich, dass diese Rückstellung einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft hat.

Die Brutto-Schadenrückstellung teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Teilschadenrückstellung für unbekannte Spätschäden („IBNR“) für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber bis zur inventurmäßigen Erfassung noch nicht gemeldete Versicherungsfälle macht einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellung aus.

Bei den in der Teilschadenrückstellung für unbekannte Spätschäden ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt und welche nach § 341g Abs. 2 HGB pauschal von der Gesellschaft zu bewerten sind. Die bei der Ermittlung dieser Schätzungen angewendeten Verfahren, Annahmen und Parameter basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen. Sie weisen Unsicherheiten auf und beinhalten Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter bei der Bewertung von bereits eingetretenen, aber erst in der Zukunft bekanntwerdenden Ereignissen. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko unzutreffender Angaben in der Rechnungslegung. Für die Schätzung der IBNR setzt die Gesellschaft anerkannte versicherungsmathematische Verfahren, wie das Chain-Ladder-Verfahren, das Bornhuetter-Ferguson-Verfahren oder das Expected-Loss-Verfahren, ein.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildete Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden wie folgt geprüft:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis des Prozesses zur Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Spätschäden verschafft. Davon ausgehend haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit, angemessene Bewertung und Richtigkeit der Reservierung sicherstellen sollen, durchgeführt.

Bezüglich der Erstellung der zugrunde liegenden Abzüge der Schaden- und Vertragsdaten haben wir uns von der Wirksamkeit der Kontrollen im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit des Datenabzuges überzeugt.

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Spätschäden haben wir die Berechnung der Gesellschaft nachvollzogen.

Dabei haben wir insbesondere die verwendeten Annahmen und Parameter auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen mit den Mitarbeitern der aktuariellen Abteilung der Gesellschaft ausführlich besprochen, sachlich gewürdigt und hinterfragt.

Außerdem haben wir für ausgewählte Segmente eigene aktuarielle Reserveberechnungen durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen bewusst ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils Schätzungen des Gesamtschadenaufwandes (brutto) ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Rückstellung für unbekannte Spätschäden zu überprüfen. Dabei haben wir eine Bandbreite sachgerechter Ergebnisse für die IBNR ermittelt, welche sich aus der Bestimmung angemessener Ober- und Untergrenzen von Parametern und Annahmen ableitet. Die Ergebnisse der Nachberechnung wurden mit der von der Gesellschaft ermittelten IBNR verglichen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik (Aktuare) eingesetzt.

Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Gesellschaft vorgenommenen Schätzungen hinsichtlich der Annahmen und Parameter zur Bewertung der in der Brutto-Schadenrückstellung enthaltenen Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen und der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird, sowie
- die im Lagebericht im Abschnitt „Unsere Beschäftigten“ enthaltene Erklärung zum Frauenanteil nach § 289f Abs. 4 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den Bericht des Aufsichtsrats, sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 27. März 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der General Reinsurance AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Marc Semrau.

Köln, den 6. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Erik Barndt
Wirtschaftsprüfer

Marc Semrau
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2025 seine Aufgaben und Pflichten gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung uneingeschränkt wahr. Der Aufsichtsrat trat im Laufe des Jahres 2025 zu vier Sitzungen zusammen, von denen eine in Präsenz, eine als virtuelle Sitzung per Videokonferenz und zwei als hybride Sitzungen durchgeführt wurden.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich und zeitnah über die Geschäftsentwicklung, die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche sowie die laufende Zeichnungspolitik informiert. Der Aufsichtsrat prüfte und erörterte die wichtigsten Angelegenheiten, die das Risikoprofil des Unternehmens sowie seine Geschäftsstrategie und Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten. Dabei wurden die Entwicklungen in der internationalen Rückversicherungsbranche, Marktrisiken und operationelle Risiken sowie Emerging Risks gebührend berücksichtigt.

Der Vorstand ist seinen Informations- und Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat in vollem Umfang nachgekommen und hat in diesem Zusammenhang quartalweise die Underwriting- und Investmentergebnisse sowie die Kapitalanlageplanung vorgelegt. Der Aufsichtsrat war in alle Geschäftsvorgänge von wesentlicher Bedeutung unmittelbar und zeitnah einbezogen. Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über wesentliche Entwicklungen im Unternehmen unterrichtet. Darüber hinaus besprachen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig die allgemeine Geschäftsentwicklung und die Ausrichtung der verschiedenen Geschäftsbereiche. Des Weiteren wurden Management- und Personalfragen erörtert.

Die Inhaber/-innen der Schlüsselfunktionen informierten den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die wesentlichen Aktivitäten. Die versicherungsmathematische Funktion unterrichtete den Aufsichtsrat in zwei Sitzungen ausführlich über die Entwicklung der Reserven sowie die zugrunde liegenden Annahmen und Bewertungsmethoden. Die Risikomanagementfunktion informierte den Aufsichtsrat über wesentliche Aktivitäten sowie über Änderungen im Risikoprofil des Unternehmens. Der Aufsichtsrat wurde ausführlich über die Bedeckungsquoten in Bezug auf die Solvenz-Kapitalanforderung (SCR) des Unternehmens auf Einzel- und Gruppen-Basis informiert. Die Compliance-Funktion berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Aktivitäten sowie über rechtliche und regulatorische Entwicklungen und informierte den Aufsichtsrat über die Arbeit des Responsible AI Committee der Gen Re.

Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über die Anforderungen der EU-Transparenzrichtlinie und die von der Gesellschaft ergriffenen Vorbereitungsmaßnahmen sowie über die EU-Omnibus-Verordnung zur Vereinfachung der Berichtsanforderungen und deren Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung des Unternehmens informiert.

Senior IT-Manager informierten den Aufsichtsrat über die Aktualisierung der IT-Strategie des Unternehmens insbesondere in Bezug auf unsere Sicherheits-Strategie und über die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen an die Informationstechnologie. Regelmäßige und umfassende Berichte über den Fortschritt der Programme zur weiteren Operationalisierung der EU-Verordnung über die Digitale Operationale Resilienz (DORA) ermöglichten es dem Aufsichtsrat, eine solide Aufsicht über die fortlaufende Anpassung des Unternehmens an die regulatorischen Erwartungen auszuüben. Darüber hinaus nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrats gemeinsam mit dem Vorstand aktiv an einer Schulung und Übung zum Umgang mit IT-Sicherheitsvorfällen teil.

Der Aufsichtsrat hat die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2024 bewertet und die Leistungsziele für das Geschäftsjahr 2025 beschlossen. Es wurden Beschlüsse über das feste Jahresgrundgehalt und die erfolgsabhängige Vergütung für die einzelnen Vorstandsmitglieder sowie über Vergütungs- und Vertragsangelegenheiten gefasst.

Der Aufsichtsrat hat die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Vorstandsmitglieder sowie des Gesamtvorstands geprüft und bestätigt. Die fachliche Eignung des Aufsichtsrats wurde mittels Selbsteinschätzungen bestätigt, und es wurden geeignete Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat verfügt in seiner Gesamtheit über die notwendige Expertise, um die Arbeit des Vorstands angemessen zu steuern und zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten.

Ausschüsse

Der Vergütungsausschuss trat im Berichtszeitraum zweimal zusammen und bereitete die Beschlüsse des Aufsichtsratsplenums zu Angelegenheiten des Vorstandes vor.

Der Prüfungsausschuss trat im Jahr 2025 zweimal zusammen. Im März berichtete die Interne Revision dem Prüfungsausschuss über die Ergebnisse der Prüfungen, die im Jahr 2024 durchgeführt wurden und über die aktuellen Prüfungsschwerpunkte. Im Oktober gab die Interne Revision einen Überblick über die Prüfungsaktivitäten des internen Kontroll- und Revisionssystem sowie einen Statusbericht über den internen Revisionsplan für das Jahr 2025.

Am 23. März 2026 befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Nachhaltigkeitsbericht sowie dem Bericht des Abschlussprüfers und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 der General Reinsurance AG. Die Abschlussprüfungsgesellschaft berichtete dem Prüfungsausschuss über die Durchführung und das Ergebnis ihrer Prüfung. Einzelne Schwerpunkte der Prüfung wurden eingehend erörtert. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss Gespräche mit dem zuständigen Vorstandsmitglied, dem Chief Financial Officer der Gesellschaft und dem Leitenden der Internen Revision geführt.

Jahresabschluss, Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, Nachhaltigkeitsbericht

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der General Reinsurance AG für das Geschäftsjahr 2025 und der zugehörige Lagebericht des Vorstands, der Anhang zum Jahresabschluss einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden von der Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfungsgesellschaft wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat wurde in seiner Sitzung vom 26. März 2026 über die Vorabprüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Prüfungsausschuss umfassend informiert. Der Bericht des Prüfungsausschusses umfasste insbesondere die Erörterungen der Abschlussprüfungsgesellschaft über den Umfang und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Es wurden keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems festgestellt. Nachdem der Jahresabschluss und der Lagebericht auch im Aufsichtsratsplenum ausführlich beraten worden waren, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat verabschiedete den Lagebericht des Vorstands in der vorgelegten Form.

In seiner Sitzung vom 26. März 2026 schloss sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2025 an.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde von der Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Köln, nach § 313 AktG geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der General Reinsurance AG nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den Bericht der Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft. Er schloss sich nach kritischer Würdigung dem Urteil der Abschlussprüfungsgesellschaft an. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 26. März 2026 berichtete der Prüfungsausschuss über die Ergebnisse seiner Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts der General Reinsurance AG. Anschließend wurde dieser Bericht im Aufsichtsratsplenium erörtert und genehmigt.

Die Hauptversammlung ist den Empfehlungen des Prüfungsausschusses und des Plenums des Aufsichtsrats gefolgt und hat entschieden, die Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Köln, mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2026 zu beauftragen.

Personalia

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse oder des Vorstandes.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der General Reinsurance AG für ihr Engagement, das die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens und die Erzielung sehr guter Geschäftsergebnisse ermöglicht hat.

Köln, 26. März 2026

Amer Ahmed
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Stephen A. Michael
(Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Sandra Bell

Andrew Gifford

Rafael Lorsbach

Thomas Mosakowski



The people behind the promise.®

General Reinsurance AG
Theodor-Heuss-Ring 11
50668 Köln

genre.com

© General Reinsurance AG 2026